

M 2003 E

Kakteen

und andere Sukkulente

Jahrgang 23

Heft 9

Sept. 72



Kakteen

und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ
der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Gesellschaft Österreichischer
Kakteenfreunde

Schweizerischen Kakteen-
Gesellschaft, gegr. 1930



Redakteur:

Horst Hollandt
3171 Ausbüttel
Gartenstraße 7
Telefon (05374) 570

Jahrgang 23
September 1972
Heft 9

Titelbild:

Gymnocalycium spec. LTR
Foto: Franz Strigl

Zu diesem Heft:

*Der Gattung *Gymnocalycium* ist dieses Heft gewidmet, da sich diese Pflanzen besonderer Beliebtheit unter den Kakteen sammelern erfreuen. Die Beiträge sollen einen Querschnitt aus der Unterschiedlichkeit dieser meist kleinkugligen, südamerikanischen Kugelkakteen mit scheitelständigen Blüten geben, deren Fruchtknoten und Röhren nur große Schuppen, aber keine Haare, Borsten oder Stacheln tragen.*

*Neben zwei *Rebutia*-Erstbeschreibungen von W. Rausch bringen wir einen Beitrag über den Stadtgarten in Überlingen, da sich in Überlingen die Kakteenfreunde am 23. und 24. September zur 14. Internationalen Bodensee-tagung treffen. Ohne Zweifel wird dann auch dieser Stadtgarten von vielen Teilnehmern besichtigt. Der Beitrag und die Fotos sollen schon jetzt einen kleinen Eindruck von der Vielfältigkeit dieser Anlage vermitteln.*

Ich hoffe, daß alle Leser einen „blütenreichen Sommer“ hatten und verbleibe bis zum nächsten Mal Ihr

Horst Hollandt

Aus dem Inhalt:

W. Rausch	Erstbeschreibung <i>Rebutia (Digitorebutia) brunescens</i>	235
W. Rausch	Erstbeschreibung <i>Rebutia (Digitorebutia) albopectinata</i>	236
Günther Moser	<i>Gymnocalycium leeanum</i> var. <i>brevispinum</i> Bckbg.	237
Hans Till	<i>Gymnocalycium baldianum</i>	238
Franz Strigl	Eine Lanze für die <i>Gymnocalycien</i>	240
Dieter Szemjonneck	<i>Gymnocalycium cardenasianum</i> Ritter	244
Günther Moser	Eine kurzbedornete Form von <i>Gymnocalycium multiflorum</i>	245
Franz Strigl	Ein extremes <i>Gymnocalycium</i> (<i>megalothelos?</i>)	246
	Von uns für Sie gelesen	247
Prof. Dr. K. Schreier	Vom Rio Nazas zum Rio Balsas (VI)	248
Walter Kunz	Liehaberei	250
Wolfgang Polka	Bodenproben aus Mexiko	251
Ewald Kleiner	Die Kakteen im Überlinger Stadtgarten	252
	Aus der Industrie	254

Rebutia (Digitorebutia) brunescens Rausch spec. nov.



Rebutia (Digitorebutia) brunescens Rausch spec. nov.
Foto vom Verfasser

Von W. Rausch

Simplex, globosa ad 50 mm diametens, circum areolas solum paulum atroviridis, aliter fusco-violacea; costis 13–14, rectis vel subortis, sulcis transversis in gibberes 5 mm latos ac longos rotundos divis; areolis ovalibus, 2–3 mm longis, fusco-tomentosis; aculeis marginalibus 11–13, 5–6 paribus et uno deorsum, directo, rectis, radiantibus circum corpus contextis; aculeis centralibus 0–2, ad 10 mm longis, validioribus; aculeis omnibus fuscis, acumine et basi incrassata obscurioribus. Floribus lateralibus, 40 mm longis et 30 mm diametentibus; ovario et receptaculo albido-roseo, squamis viridibus ad fuscis, tomento et setis albis tecto; phyllis perigonii exterioribus roseis medio-viridi-striatis; phyllis perigonii interioribus rubris; fauce albida, filamentis albido-roseis, stylo 8 mm connato, viridulo-albo, stigmatibus 7, flavis. Fructu globoso, fusco squamis obscurioribus et tomento et setis albis tecto. Seminibus campanulatis, subelongatis, 2,5 mm longis et 1,5 mm latis, testa aspera, grandeverrucosa, hilo magno basali, micropyle valde eminente.

Patria: Bolivia apud Tarabuco, 3.500 m alt.
Typus Rausch 480 in Herbario W.

Einzel, kugelig, bis 50 mm ϕ , Rippen 13–14, gerade oder etwas gedreht, durch Querfurchen in 5 mm breite und lange, runde Höcker geteilt, Epidermis nur um die Areolen etwas dunkelgrün, sonst braunviolett, Areolen oval, 2–3 mm

lang, braunfilzig, Randdornen 11–13, in 5 bis 6 Paaren und einer nach unten, gerade, strahlend um den Körper verflochten, Mitteldornen 0–2, bis 10 mm lang, etwas kräftiger, alle Dornen braun mit dunklerer Spitze und dunklerem, verdicktem Fuß.

Blüte seitlich erscheinend, 40 mm lang und 30 mm ϕ , Fruchtknoten und Röhre weißlich-rosa mit grünen bis braunen Schuppen, weißem Filz und Borsten, äußere Blütenblätter rosa mit grünen Mittelstreifen, innere Blütenblätter rot, Schlund weißlich, Staubfäden weißlich-rosa, Griffel 8 mm verwachsen, grünlich-weiß, Narben 7, gelb. Frucht kugelig, braun mit dunkleren Schuppen und weißem Filz und Borsten. Same glockenförmig, etwas verlängert, 2,5 mm lang und 1,5 mm breit mit rauher, großwarziger Testa, und großem, basalem Nabel mit ausgeprägtem Mikropylarhügel.

Heimat: Bolivien bei Tarabuco auf 3.500 Meter Höhe. Typus Rausch 480 im Herbarium W. Dieser Formenkreis ist verwandt mit *Digitorebutia ritteri* Wessn. und bildet mit seiner Epidermis und seinen Dornen einen braunen Ge-

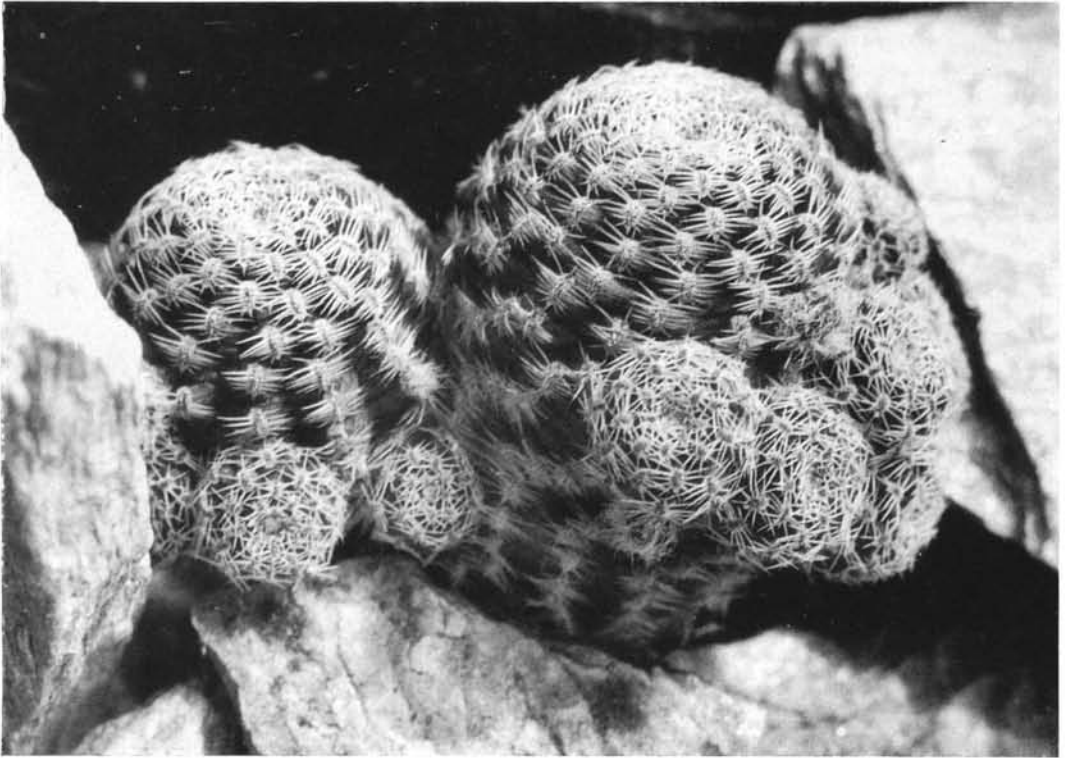
samthabitus. Er ist der nördlichste Vertreter dieser Gruppe.

Verfasser: W. Rausch

A-1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35

ERSTBESCHREIBUNG

Rebutia (Digitorebutia) albopectinata Rausch sp. nov.



Rebutia (Digitorebutia) albopectinata Rausch spec. nov.
Foto vom Verfasser

Von W. Rausch

Simplex, globosa, ad 15 mm diametens, glauca, radice rapiformi; costis ad 16, rectis, perpendicularibus vel paulum tortis, in gibberes 1,5 mm longos dissolutis; areolis ovalibus, 1 mm longis et 1 mm inter se distantibus, albo-vel brunneo-tomentosis; aculeis marginalibus 13, 6 paribus et 1 deorsum directo, ad 3 mm longis, accumbentibus, corpus omnino tegentibus; aculeis centralibus 0-2, ad 1 mm longis, patentibus; aculeis omnibus albis, basi incrassata fuscis. Floribus lateralibus, 50 mm longis et 45 mm diametentibus; ovario et receptaculo gracili roseo, squamis rubiginosis, pilis et setis albis tecto; phyllis perigonii exterioribus violaceo-roseis medio-viridi-striatis; phyllis perigonii interioribus rubris; fauce rosea fundo albo, filamentis roseis, stylo cum receptaculo connato, viridi, stigmatibus 5-7, viridibus. Fructu globoso, 5 mm diametente, viridi ad brunneo, pilis et setis albis tecto. Seminibus globosis, ca. 1 mm diametentibus, testa verrucosa, atro-nitida, tunica arillosa reliqua tecta, hilo basali, lato et micropyle valde eminente. Patria: Bolivia apud Culpino, 3400 m alt. Typus Rausch 312 in Herbario W.

Körper einzeln, kugelig, bis 15 mm ϕ , graugrün mit rübenartiger Wurzel; Rippen bis 16, gerade senkrecht oder leicht gedreht in 1,5 mm große Höcker geteilt, Areolen oval, 1 mm lang und 1 mm entfernt, weiß- oder hellbraun filzig; Randdornen 13, in 6 Paare und einer nach unten, bis 3 mm lang, anliegend, den Körper ganz bedeckend, Mitteldorn 0-2, bis 1 mm lang, abstehend, alle Dornen weiß mit braunen, verdickten Fuß.

Blüte seitlich erscheinend, 50 mm lang und 45 mm ϕ , Fruchtknoten und Röhre rosa mit braunroten Schuppen, weißen Haaren und Bor-

sten, Röhre schlank; äußere Blütenblätter violettrosa mit grünen Mittelstreifen, innere Blütenblätter rot, Schlund rosa mit weißen Grund, Staubfäden rosa, Griffel mit der Röhre verwachsen, grün, Narben 5-7, grün. Frucht kugelig, 5 mm ϕ , grün bis hellbraun mit weißen Haaren und Borsten. Same kugelig, ca. 1 mm ϕ , Testa warzig, schwarz-glänzend mit Hautresten bedeckt, mit breitem, basalem Nabel und ausgeprägtem Mikropylarhügel.
Heimat: Bolivien, bei Culpina auf 3.400 Meter

Höhe. Typus Rausch 312 im Herbarium W. *Digitorebutia albopectinata* bildet am Standort kleine, ganz dichte, weiße Körper, sie sieht *Aylosteria heliosa* ähnlich, hat aber gerade herablaufende Rippen. Mit ihrer schlankröhrigen roten Blüte ist sie ein Beispiel für die Problematik der Abgrenzung von *Aylosteria* und *Digitorebutia*.

Verfasser: W. Rausch

A-1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35

Gymnocalycium leeanum (Hook.) Pfeiff. var. brevispinum Bckbg.



Gymnocalycium leeanum var. *brevispinum* Foto Günther Moser

Von Günther Moser

Diese Pflanze, in meiner Sammlung unter der Nr. 284 stehend, erhielt ich im Jahre 1963 von meinem allzufrüh verstorbenen Freund, Dr. Jan Valnicek/Prag, der sie früher von Grässner aus Perleberg bekommen hatte.

Besonders schön wirkt die rauhgekörrnte Epidermis sowie die vielen Höcker mit den weißfilzigen Areolen und den zarten, am Körper wie spinnenartig anliegenden krallenförmigen etwas weinroten Dornen. Die Blüten dieser Varietät sind typische *Gymnocalycium*-Blüten, ziemlich groß und zitronengelb. Backeberg hat sie deshalb als Varietät von *Gymnocalycium leeanum* in „Kaktus-ABC“ (1935) S. 291 ohne lat. Diagnose beschrieben und diese später in „Die Cactaceae“ Bd. III (1959) S. 1736 nachgeholt. Als Fundort ist Uruguay (Maldonado) angegeben.

Es ist vielleicht noch interessant, zu erwähnen, daß *Gymnocalycium leeanum* var. *brevispinum* unter der Erde von der Basis heraus sproßt, so wie dies besonders bei *Notocactus ottonis* var. *paraguayensis* immer der Fall ist! Die Sprossen kommen bereits langbewurzelt seitlich unter dem Körper als braune Kügelchen aus der Erde. Das Bild zeigt dies sehr deutlich.

Gymnocalycium leeanum sowie dessen beide Varietäten *brevispinum* und *netrelianum* sind recht selten in den Sammlungen anzutreffen. Dies ist wohl unter anderem darauf zurückzuführen, daß diese Pflanzen „eingeschlechtig“ sind, wie man es z. B. auch bei *Gymnocalycium uruguayense* und Varietäten beobachten kann.

Verfasser:

Günther Moser

A-633 Kufstein/Tirol

Prof.-Schlosser Str. 18 Österreich

Gymnocalycium baldianum (Speg.) Speg. und seine Formen



Gymnocalycium baldianum – Foto vom Verfasser

Von Hans Till

Spegazzini beschrieb 1905 in „Cactearum platensis Tentamen“ einen *Echinocactus* mit schöner roter Blüte, welchen er *Echinocactus baldianus* nannte und den er selbst dann 1925 zu *Gymnocalycium* stellte.

Spegazzinis Beschreibung lautete: Klein, gedrückt, kugelig, graublaugrün, ca. 8–11 Rippen, welche in Höcker aufgelöst sind und mit scharfen Längsfurchen. Areolen klein, elliptisch. Stacheln meist 5, oft mehr (7), zierlich, leicht gebogen, randständig, aschgrau, Mittelstachel keiner. Blüten mittelgroß, ca. 4 cm lang und breit, blutrot bis violett purpur, mit einem metallischen Schimmer. Staubfäden und Griffel rosapurpur, Narbe kurz, sechs-strahlig, weißlichgelb. Die Pflanze stammte nach Spegazzini aus der Provinz Catamarca, aus den Bergen bei Ancasti. Von seiner letzten Reise in den Jahren 1928–29 brachte A. V. Fric ein rotblühendes *Gymnocaly-*

cium mit, welches er als ein kleines *gibbosum* mit roter Blüte bezeichnete und *Gymnocalycium venturi* nannte. Der Fundort wurde von Fric nicht angegeben und man erfuhr diesen erst später, als Fric *Gymnocalycium venturi* im Zusammenhang mit der Entdeckung seines *Chamaecereus grandiflorus* (heute *Helianthocereus grandiflorus*) nannte. Diesen fand er auf Bergen in der Prov. Catamarca, auf ca. 2000 m.

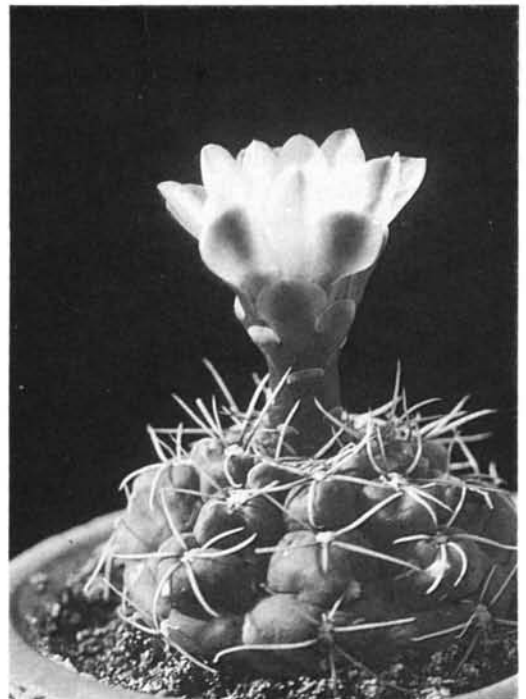
1932 beschrieb auch Werdermann in „Reperitorium specierum novarum regni vegetabilis“, ein rotblühendes *Gymnocalycium*. Diese Pflanze, eine zweiköpfige Importe, sandte Hosseus 1926, also 2 Jahre vor Fric's letzter Reise, nach Berlin-Dahlem. Sie wurde von Hosseus in Cordoba gefunden. Werdermann nannte sie *Gymnocalycium sanguiniflorum*. Solche Pflanzen sandte im Juli 1969 Frau Muhr unter der Bezeichnung B-80 an Herrn Gtm. Schatzl vom Botanischen Garten Linz, bei dem die Pflanzen erstmals blühten.



Gymnocalycium boldianum var. *venturianum* – Fotos vom Verfasser.

Dieser machte mich auf ihre große Abweichung vom Typ aufmerksam. Die Pflanzen sind fast kugelig, etwas weichfleischig und ohne derbe Wurzel, wie man sie beim Typ findet. Die Blüten sind schlanktrichterig, besitzen ein warmes, leuchtendes Rot, meist heller als der Typ. Die Samen sind gleich. Man sollte diese schöne Form gesondert, als Form oder Variante führen und nicht mit dem Typ kreuzen.

Das gleiche gilt auch für Fric's *Gymnocalycium venturi*. Dieses wurde 1934 von Backeberg in „Kaktusar“ Jg. 5, Seite 61, als *Gymnocalycium venturianum* Bckbg. beschrieben. Es wird größer als der Typ, hat kräftige Höcker, große Blüten, meist doppelt so groß als der Typ, glockenförmig, sehr weit öffnend. Alle mir bekannten Pflanzen dieser Form sind sehr einheitlich, die Blütenfarbe ist blutrot mit \pm starkem, violetter Schimmer. Die Unterschiede zum Typ sind gerade bei dieser Form so augenscheinlich, daß man auch diese vom Typ getrennt führen sollte. Im Heft 3, Jg. 1938, der KuaS, veröffentlichte Bruno Dölz eine Abhandlung über *Gymnocalycium sanguiniflorum* Werd., in welcher er die





Gymnocalycium baldianum var. *sanguiniflorum* (rosa)

beiden Arten *venturianum* Bckbg. und *baldianum* (Speg.) Speg. als identisch bezeichnet und die zwei erstgenannten als Synonyme zu *Gymnocalycium baldianum* stellt.

Wie schon Spegazzini in der Erstbeschreibung seines *Echinocactus baldianus* sagt, variiert die Blütenfarbe bei diesem von blutrot bis violett-purpur. Aber auch bei der Form *sanguiniflorum*

gibt es heller, bis rosa gefärbte Blüten. (Abb. 3). Vom Typ kennen wir neben den verschiedenen roten Farbtönen auch eine weiße Form (Abb. 4). Diese befand sich, wie auch die violett blühende Form, bei einem größeren Import von Fehser aus dem Jahre 1962 an Herrn Ing. Frank, Wien. Dieser überließ mir freundlicherweise 10 Pflanzen aus diesem Import, wobei er mich aufmerksam machte, daß nach Fehser, außer verschiedenen roten, auch weißblühende Pflanzen dabei sein sollen. Alle Pflanzen dieses Imports entsprachen im Habitus der Beschreibung Spegazzinis, und ich hatte Glück, daß auch eine weißblühende Pflanze dabei war. Es ist nur schade, daß man von Fehser so schwer richtige Standortangaben erhalten kann.

Britton und Rose hielten das *Gymnocalycium baldianum* als eine Form von *platense*. Hosseus und Fric stellten es zu *Gymnocalycium gibbosum*. Dem Samen nach ist es mit beiden Arten verwandt, bildet jedoch einen eigenen Verwandtschaftskreis.

Das von Walter Rausch in der Sierra de Velasco gefundene *Gymnocalycium* mit seiner Feldnummer WR 141, das als weißes *baldianum* in den Handel gebracht wurde, ist meines Erachtens eine gute neue Art. Meinen bisherigen Beobachtungen nach steht es näher zu *Gymnocalycium andreae*.

Es war richtig, *sanguiniflorum* und *venturianum* zu *baldianum* einzuziehen, nur sollten diese, wie auch die übrigen Formen, getrennt geführt werden.

Verfasser:
Hans Till
Mühlbach 33
A-4864 Attersee

Eine Lanze für die *Gymnocalycien*

oder: Warum sind sie nicht mehr geschätzt in unseren Sammlungen?

Von Franz Strigl

Einen altbewährten, jederzeit verlässlichen Menschen läßt man oft links liegen. Sie werden nun fragen, was hat das mit den Kakteen zu tun? Ich weiß, es ist etwas drastisch ausgedrückt, aber es ist nun einmal so im Leben. Mit den kleinen

Dingen hält man es so wie mit den großen. Da werden in den Pflanzenkatalogen Sensationen über Sensationen angeboten, und wie es bei den Kakteenfreunden schon einmal ist: Fast jeder hat Platzmangel. Was wird also getan: die Pflanzen, welche am wenigsten Ärger bereiten, wer-

den auf Kosten von teuren Raritäten aufgegeben, obwohl sie uns Jahr für Jahr mit Blüten erfreut haben. Bei der Rarität wartet man, sofern sie am Leben bleibt, oft jahrelang vergeblich auf eine Blüte. Erscheint sie dann, erlebt man nicht selten eine herbe Enttäuschung.

Diese Enttäuschung wird man von einem *Gymnocalycium* selten erleben. Ein weiteres Positivum ist, daß die Pflanzen fast den ganzen Sommer blühen. Die Blüten halten außerdem meist noch sehr lang. Ich konnte z. B. beobachten, daß bei *Gymnocalycium pazoutianum* (früher *pirarettaense*) die Blüten bis zu 20 Tagen, Tag und Nacht geöffnet waren. Auch in Bezug auf die Bestachelung kann sich eine nicht geringe Zahl von „Gymnos“ durchaus mit den „edlen“ Gattungen messen. Um nur einige zu nennen: *Gymnocalycium horidispinum*, *zegarrae*, *cardenasianum*, die Formen um *speggazinii* dürfen natürlich nicht vergessen werden, *gibbosum var. nobile*, die herrlichen Formen von *mazanense* und *nidulans*. Nun möchte ich noch, bevor ich auf einige Arten näher eingehe, ein paar Worte über die Pflege verlieren. Für den Spezialisten werden meine Zeilen ein alter Hut sein, aber vielleicht kann ich den Anfänger damit vor Schaden und Verlust bewahren.

Ich kann nur sagen, daß ich mit humöser Erde bei der Kakteenpflege (nicht nur mit „Gymnos“) schlechte Erfahrungen gemacht habe.

So habe ich mich nun entschlossen, meine gesamte Sammlung auf ein Gemisch von Bimskies-Ziegelbruch und etwas Lavalit umzustellen. Das hat auch meinen *Gymnocalycien*, etwa 500 an der Zahl, bis jetzt äußerst gut getan. Den Anstoß zu dieser Umstellung gaben mir mehrere Sammlungen, welche in dieser Richtung gepflegt werden. Es waren dies die Sammlungen von Herrn Dr. Schütz, CSSR. Er pflegt eine große Sammlung seit mehr als 20 Jahren in Ziegelbruch. Weiter habe ich die Sammlungen von Herrn Pauli in Hemsbach, von Herrn Schäfer in Bensheim und Herrn Müller in Taufkirchen in reinem Bimskies stehend gesehen. Bei Herrn Kirschnick in Feldkirchen sah ich dann die Pflanzen, besonders viele Sämlinge, in einem Bims-Lavalitgemisch stehen.

Der Kulturzustand der Pflanzen war in jeder Sammlung hervorragend. Das Auffälligste an all diesen Sammlungen ist, daß man kaum eine

Pflanze sieht, welche nicht, wie man zu sagen pflegt, voll da ist. Bei der Erdkultur hat man doch immer einen Teil von Pflanzen dabei, welche dahinsiechen und immer zwischen Leben und Tod stehen.

Ich bin zu der Überzeugung gekommen, daß man die Erdmischung nicht immer gleich erwischt und eine einmal trockene Erde (besonders Torf) nur schwer wieder feucht zu kriegen ist. So hat man zwischen den gutwachsenden Pflanzen (also feuchten Töpfen) solche, die den ganzen Sommer trocken stehen. Auch hat man Pflanzen, die durch ein verstopftes Abzugsloch oder lehmige Erde in der Nässe ertrinken.

Was die erforderliche Lichtmenge für eine erfolgreiche Pflege der „Gymnos“ betrifft, gibt es, wenn man sich nur die Standorte der verschiedenen Arten vor Augen führt, keine allgemeine Regel. Fest steht nur, daß sie gegen Überhitzung empfindlich sind. Am wenigsten Sonne scheint die Gruppe um *Gymnocalycium mihanovichii* zu vertragen.

Allgemein kann man sagen: sie wollen bei gesunder Bewurzelung genügend Feuchtigkeit, aber keine stehende Nässe.

Im Winter halte ich meine Pflanzen bei ca. + 5 Grad C Mindesttemperatur ohne Schwierigkeiten. Gelegentliches Sprühen an warmen Tagen scheint den Pflanzen besonders zu passen.

Schließlich möchte ich noch auf eine Beobachtung näher eingehen, die jedem Gymnosammler zu denken geben soll. Diese Sache ist mir eigentlich erst jetzt aufgefallen, seit ich die Sammlung nach Gattungen geordnet habe. Wenn ich an schönen Tagen meine Sammlung sprühe, kann ich feststellen, daß die Gymnos stets die ersten sind, welche wieder abtrocknen. Da hängen an den Stacheln der übrigen Pflanzen noch lange die Wassertropfen und auch die Pflanzenkörper sind noch glänzend naß, bei den Gymnos kann man kaum noch feststellen, daß sie gesprüht worden sind. Ich habe aufgepaßt und konnte feststellen, daß nicht nur die Stacheln sehr schnell Wasser aufsaugen, sondern auch der meist rauhhäutige Körper.

Verfasser:
Franz Strigl
A-6330 Kufstein/Tirol
Pater-Stefan-Straße 8

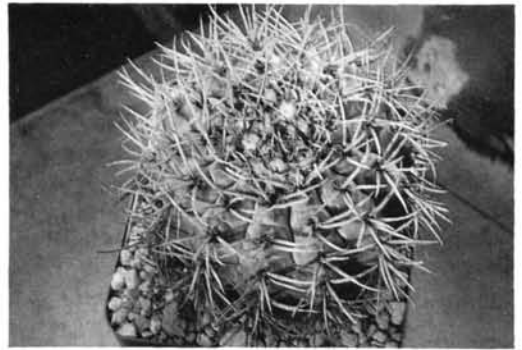
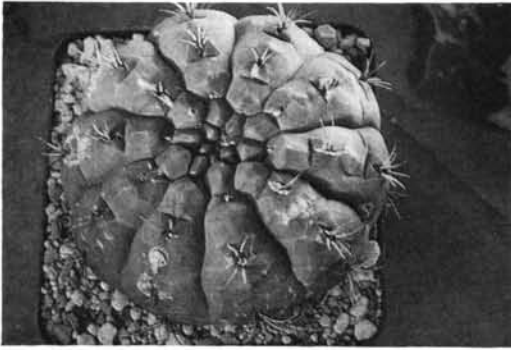
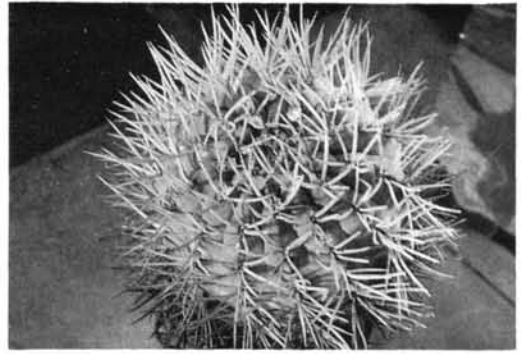
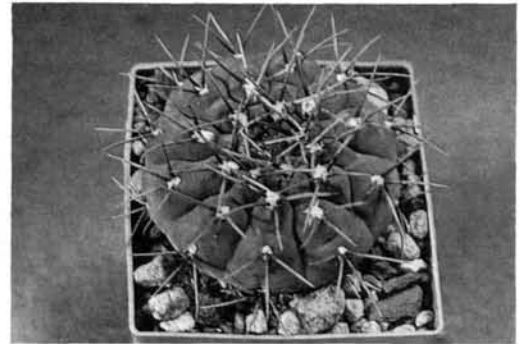
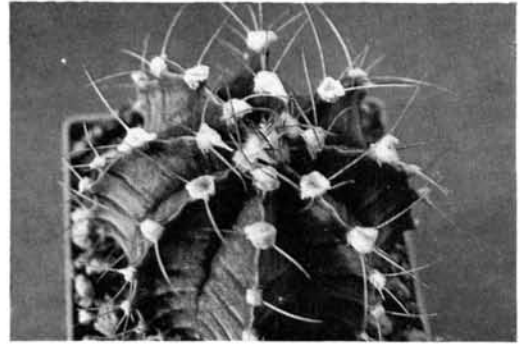
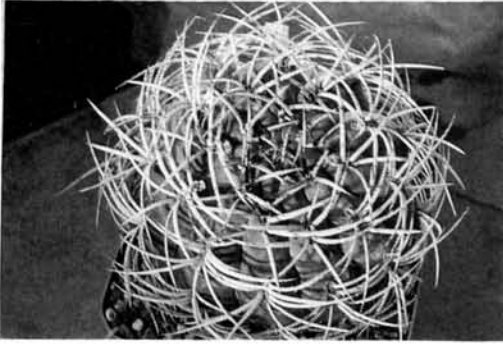


Bild 1: **Gymnocalycium nidulans**. Es wird auch gerne mit **weissianum** verwechselt. Das Bild zeigt eine Importeure aus Argentinien. Ich bekam die Pflanze im Herbst 1970. Sie hat sich in meinem Bimsgemisch bestens erholt. Die Stachellänge zwischen Standort und Kultur ist nicht zu unterscheiden. Sie beträgt bis zu 5 cm. Die Pflanze hat auch schon geblüht. Die Blütenfarbe war weiß mit rosa. Die Blüten konnten sich wegen der übermäßigen Dornen nicht voll entfalten. Am schönsten ist die Pflanze, wenn sie frisch gesprüht ist. Da scheinen die Stacheln in einem herrlichen rostbraun.

Bild 2: **Gymnocalycium nidulans**. Diese hier abgebildete Pflanze ist deshalb interessant, weil sie im Gegensatz zu den anderen **nidulans**, mehr hoch als breit ist. Weiters ist auffallend, daß diese Pflanze eine etwa 10 cm lange Röhre hat. Die Stachellänge beträgt nur etwa bis 2,50 cm. Der Ø hat 11 cm, die Höhe hingegen 15 cm.

Bild 3: Auch das soll **Gymnocalycium nidulans** sein. Was die Bestachelung betrifft, möchte ich sagen, daß diese Pflanze die typischste ist. Sie ist die einzige Pflanze dieser Sendung, welche sich bis jetzt nicht richtig bewurzelt hat. Deshalb ist sie auch stark geschrumpft. Trotz ihres mangelnden Kulturzustandes hat auch diese Pflanze geblüht. Zu meiner Überraschung waren die Blüten aber nicht wie bei den vorgenannten Pflanzen weiß mit rosa, sondern gelbgrünlich. Die Epidermis ist viel glatter und heller grün als bei den anderen Pflanzen dieser Art.

Bild 4: **Gymnocalycium spec. LTR** (Näheres unbekannt). Auch diese Pflanzen wurden in Argentinien gesammelt. Die Bedornung dieser Pflanzen ist viel lockerer als bei den vorgenannten. Interessant sind die gewellten Rippen und der kahle Scheitel. Die hier gezeigte Pflanze hat einen Ø von 14 cm und eine Höhe von 9 cm. Die Blüten sind ganz kurz-



Bildfolge: 1, 2
3, 4 usw.

röhrig. Die Blütenfarbe ist weiß mit rosa. Auffällig ist, daß die Blüten sehr viel Pollen entwickeln. Der Körper ist dunkelgrün und hat eine raue Epidermis.

Bild 5: *Gymnocalycium spec. LTR??* Diese Pflanze weicht im Aussehen von der vorgenannten so erheblich ab, daß ich mich frage, ob da nicht ein Irrtum vorliegt. Wenn man aber die Blüten rein äußerlich vergleicht, ist aber kaum ein Unterschied feststellbar. Interessant an dieser Pflanze der eckige Aufbau der Höcker, die kurze Bedornung und der kahle Scheitel.

Bild 6: *Gymnocalycium moserianum*. Auch diese Pflanze stammt aus Übersee. Ich habe mehrere Pflanzen dieser Art, aber keine der anderen ist auch nur annähernd so schön wie diese. Auffällig schon einmal die sehr starke Bedornung. Die meisten *moserianum* haben 3-4 Dornen je Areole. Bei dieser Pflanze sind es oft doppelt so viele. Die Epidermis ist rau und hat eine ganz dunkelgrüne, etwas bläulich scheinende Farbe. Bei genauem Hinsehen scheint der Körper reifig überlaufen. Fast wie eine *Copiapoa*. Sie hat 1970 reichlich geblüht. Um sie aber nicht unnützlich zu schwächen, habe ich darauf verzichtet, sie zu bestäuben. Heuer möchte ich das aber nachholen. Man kann gespannt sein wie sich die Sämlinge entwickeln. Der Ø der hier gezeigten Pflanze beträgt 12 cm. Sie ist auch fast gleich hoch.

Bild 7: *Gymnocalycium hybopleurum*. Auch diese Pflanze stammt aus Argentinien. Sie steht nun auch 1 1/2 Jahre in Kufstein. Das Volumen der Pflanze hat sich in dieser Zeit fast verdoppelt. Besonders schön die regelmäßige Bedornung, welche sich mit ihren abgeflachten Stacheln kammerartig um den rauhen Körper legt. Sie hat voriges Jahr auch geblüht.

Bild 8: *Gymnocalycium friedrichii var. moserianum*. Die hier gezeigte Pflanze ist ein Sämling erster Generation von Importen aus Paraguay. Bei diesen Pflanzen fällt die besonders starke Bewollung der Areolen auf. Bei großen bis

zu 20 und mehr cm hohen Importen erscheint der Scheitel fast weiß. Interessant ist ferner die schwache Bedornung, welche an älteren Pflanzen sehr leicht abfällt. Die Pflanzen sind äußerst scharfrüppig und verlieren, je älter sie werden, immer mehr die Querbänderung. Die Blüten sind weiß bis leicht rosa und erscheinen schon an zweijährigen Sämlingen sehr zahlreich. Die Sämlinge dieser Varietät sind sehr uniform und können schon als kleine Sämlinge deutlich von den andern Varianten dieser Formenkreise unterschieden werden. Bei der Kultur dieser Pflanzen (überhaupt des ganzen Formenkreises um *Gymnocalycium mihanovichii* und *friedrichii*) muß man auf genügend Luftfeuchtigkeit und Beschattung achten. In voller Sonne verbrennen sie sehr leicht und sind dann nur mehr sehr schwer wieder in Schwung zu bringen.

Bild 9: *Gymnocalycium asterium variispinum*. Das Bild zeigt einen Sämling von 1966. Die Sämlinge haben bis heute einen Ø von etwa 6 cm erreicht und blühen seit 3 Jahren regelmäßig. Die Körperfarbe ist graubraun. Die Areolen sind rund und etwas weißwollig. Die Dornen sind bis 15 mm lang, braun und entgegen des Typus abstehend und sehr dünn. Die Blütenfarbe ist weiß, der Schlund grünlich und die Ränder der Blütenblätter sind bräunlich.

Bild 10: *Gymnocalycium spec.* von Telaritos oder Telaritus? Auch das ist eine Sämlingspflanze aus dem Jahre 1966. Die Körperfarbe ist dunkelbraun und erscheint unter der Lupe wie gekörnt. Die Dornen sind bis 15 mm lang im Neutrieb ganz schwarz. Es sind 3-4 gleich lange Stacheln, welche im Neutrieb zusammenliegend erscheinen. Erst später beginnen sie sich auseinanderzulegen. Die Pflanzen sind äußerst flachkörperig und bilden eine Rübenwurzel. Wie auf dem Bild sichtbar beginnt die Rübe bereits den Vierecktopf zu verformen. Vielleicht kann mir jemand Auskunft geben, ob die Pflanze mittlerweile gültig beschrieben wurde. Oder ob es sich um die Varietät einer Art handelt.

Fotos Franz Strigl

Gymnocalycium cardenasianum Ritter



Gymnocalycium cardenasianum

Von Dieter Szemjonneck

Diese prachtvolle Pflanze, beheimatet im rauen Hochland Boliviens, ist eine der markantesten Vertreterinnen der formenreichen Gattung *Gymnocalycium*.

Sie besticht vor allem durch ihre äußerst derbe und lange Bedornung, die den graublaugrünen, flachkugeligen Körper dicht ineinander verflochten umstarrt. Die gelbfilzigen Areolen auf den ca. 8 mm breiten und kaum gekerbten Rippen tragen 3–6, meist 5 Randdornen bis zu 6 cm Länge, deren Färbung von hell- bis zu dunkelbraun variiert. Im Alter können noch 1–2 bis zu 8 cm lange Mitteldornen gleicher Farbe hinzukommen.

Bei vollsonnigem, aber unbedingt luftigem Standort mit möglichst großer Temperaturdifferenz zwischen Tag und Nacht, bereitet die Kultur keine Schwierigkeiten. Die volle Pracht der Bedornung wird aber nur erreicht, wenn man spar-

sam bewässert und düngt. Nach kühler und trockener Überwinterung erscheinen etwa ab Juni laufend bis in den Spätherbst hinein willig die schönen, kurzröhrigen Blüten in verschiedenen Rosatönungen.

Entdeckt und beschrieben wurde sie von Friedrich Ritter, der sie zu Ehren des bolivianischen Botanikers Prof. Martin Cardenas benannte.

Lange Zeit war diese wunderschöne Pflanze eine gesuchte Rarität. Nach den Importen der letzten beiden Jahre, aus denen auch die abgebildete Pflanze stammt, ist sie das wohl nicht mehr. Ein Schmuckstück in unseren Sammlungen wird sie sicherlich immer bleiben.

Verfasser:

Dieter Szemjonneck
D-4618 Kamen-Methler
Erlenweg 1

Eine kurzbedornte Form von
Gymnocalycium multiflorum (Hook.) Br. & R.



Gymnocalycium multiflorum var. *brevispinum*

Von Günther Moser

Vor Jahren bekam ich von meinem alten Freund, Dr. Bohomil Schütz – dem Nestor der tschechischen Gymnospezialisten – Samen einer Pflanze geschickt, der mein besonderes Interesse galt, da ich sie als sehr altes Exemplar bei ihm schon seit langer Zeit immer wieder bewunderte.

Ich habe die Samen sofort ausgesät und sie keimten auch ausgezeichnet. Vier Sämlinge blieben dann in meiner Sammlung, wurden gepfropft

und weisen nun schon einen Durchmesser von ca. 4 cm auf. Alle vier Pflanzen gleichen vollkommen der alten Mutterpflanze.

Sie wachsen sehr langsam und sind schon als kleine Pflanzen ein Blickfang für Kenner. Die rauhe, gekörnte mattglänzende sattgrüne Epidermis und die scharfgezeichneten Querkerben zwischen den Areolen machen sie besonders schön. Als gefällige Abrundung für diese Pflanzenschönheit zeichnen aber die besonders derben, zwei-

farbenen kurzen kräftigen Dornen, welche aus dem schneeweißen Areolenfilz hervortreten. Die Dornen sind gelblich bis weiß, mit ganz dunklem kräftigem Fuß.

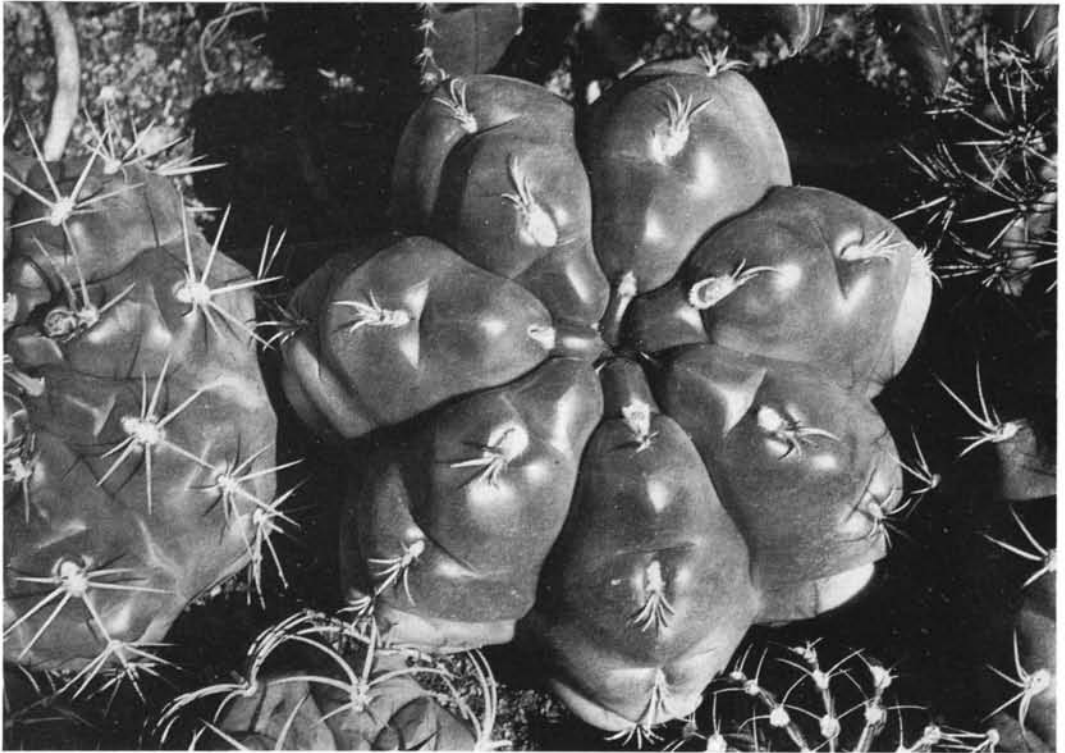
Dr. Schütz ist es mit seiner hervorragenden Bestäubungsmethode gelungen, von nur einer alten Originalpflanze wieder artenreine Vermehrung zu schaffen. Nach Angaben von Dr. Schütz soll diese Form aus einer Grobssaat von *Gymnocalycium multiflorum* ausgefallen sein, bei der

einige Sämlinge durch ihren abweichenden Habitus besondere Aufmerksamkeit erregten.

Es ist kein Wunder, wenn der Anblick solcher interessanter Erscheinungen die Herzen der *Gymnocalycium*-Freunde höher schlagen läßt.

Verfasser:
Günther Moser
Prof.-Schlosser Str. 18
A-633 Kufstein/Tirol
Österreich

Ein extremes *Gymnocalycium* (megalothelos?)



Gymnocalycium (megalothelos?) – Foto Franz Strigl

Von Franz Strigl

Wie das Foto zeigt, sieht die Pflanze einem *Gymnocalycium denudatum* ähnlich. Sie hat aber bis zu 5 cm breite gehöckerte runde Rippen und sieht mit ihren 13 cm Durchmesser und einer Höhe von etwa 8 cm äußerst wuchtig aus. Die Körperfarbe ist hellgrün. Das *Gymnocalycium* hat sieben Rippen. Die Areolen sind ca. 1 cm lang und 4 mm breit. Unter der Areole bildet

sich ein flacher Höcker. Über der Areole befindet sich eine Querfurche.

Interessant ist auch die Stachelbildung. Zuerst ist die Areole nackt. Dann entstehen am unteren Rand der Areolen 3 höchstens 1 cm lange gekrümmte und nach unten gerichtete Dornen. Es tritt dann ein Stillstand ein. Später, meist aber im nächsten Jahr, entwickeln sich dann nochmals 3 Dornen in derselben Größenordnung,

Gesellschafts-Nachrichten Nr. 9

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

1. Vorsitzender: Manfred Fiedler
6079 Buchschlag, Pirschweg 10, Tel. 0 61 03 / 6 87 59

2. Vorsitzender: Wolfgang Schiel
78 Freiburg, Almendweg 10, Tel. 07 61 / 8 38 58

Schriftführer: Günther Szramek
4300 Essen, Ursulastraße 33, Tel. 0 21 41 / 47 08 42

1. Kassierer: Eberhard Scholten
753 Pforzheim, Pflügerstraße 44

Beisitzer: Horst Berk
44 Münster, Marientalstraße 70/72, Tel. 02 51 / 2 84 80

Beisitzer: Dieter Hönig
782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 0 76 51 / 4 80

Bankkonto:
Stadt- und Kreis-Sparkasse Pforzheim Nr. 800 244
Postscheckkonto:
PschA Nürnberg Nr. 345 50 - DKG

Beitritts- und Austrittserklärungen sind zu richten an:
Frau Christa Hönig
782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 0 76 51 / 4 80

Jahresbeitrag: DM 24,-, Aufnahmegebühr: DM 5,-

Landesredaktion: Horst Berk
4400 Münster, Marientalstraße 70/72
Telefon dienstl. 02 51 - 2 00 25 - 3 54, privat 02 51 - 2 84 80

Veröffentlichungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind,
stammen von der Landesredaktion.

Jahresbeitrag und Auslieferung der KuaS

Wir machen an dieser Stelle vorsorglich nochmals auf die durch Satzungsänderung seit Beginn dieses Jahres eingeführte Neuordnung über die Entrichtung des Mitgliedbeitrages aufmerksam.

Wer seinen Beitrag nicht bis zum 29. Februar bezahlt hatte, mußte eine Verzugsgebühr von DM 2,- pro angefangenen Monat nach diesem Termin entrichten. Mitglieder, die diese Regelung einfach ignorieren zu können glauben und trotz verspäteter Beitragsüberweisung die Verzugsgebühr nicht beglichen haben, sollten sich nicht wundern, wenn sie am Ende des Jahres keine KuaS-Hefte mehr zugeschickt bekommen. Denn gemäß § 3 Ziff. 9 der Satzung gilt der Beitrag solange als unvollständig erbracht, bis auch die Verzugsgebühr in voller Höhe eingegangen ist. Eine entsprechende Anzahl Hefte wird also einbehalten.

Säumige Mitglieder sollten deshalb schleunigst etwaige noch ausstehende Zahlungen nachholen.

90/1972

Ortsgruppenverzeichnis

Mit Gültigkeit vom 27. 9. 1972 ab bitte ich handschriftlich im OG-Verzeichnis folgende Änderung in Spalte „Tagungsort“ vorzunehmen:

OG Worms: letzten Mittwoch im Monat
Gaststätte „Eichbaum-Stuben“
6520 Worms, Siegfriedstr. (neben dem Hbf.)
20.00 Uhr

91/1972

Dr. phil. Wilhelm Bödicker †

Am 24. Juni 1972 verstarb überraschend der Gründer und langjährige Vorsitzende der Ortsgruppe Oberhausen Dr. phil. Wilhelm Bödicker im Alter von 71 Jahren. Schon als junger Student machte ihn sein Dozent mit der Kakteenflora bekannt und seitdem widmete er sich ihrer mit beson-

derem Interesse. Der letzte Krieg zerstörte seine wertvolle Sammlung und er mußte, wie so viele, wieder neu beginnen. Dr. Bödicker schloß sich der Ortsgruppe Essen an, um mehr Kontakt zu anderen Kakteenliebhabern pflegen zu können. Am 6. 12. 1957 hatte er so viele Kakteenfreunde gefunden, daß er die Ortsgruppe Oberhausen gründen konnte, deren Vorsitzender er bis März 1972 war. Er gab dann aus gesundheitlichen Gründen sein Amt in jüngere Hände. Die Ortsgruppe würdigte seine Verdienste, indem sie ihn noch zu Lebzeiten zum Ehrenvorsitzenden wählte.



Aber nicht nur in der Ortsgruppe, in der er durch sein großes Fachwissen mit interessanten Vorträgen über die verschiedensten Themen hervortrat, sondern auch im Vorstand der DKG war er von 1962 bis 1967 als Kassenprüfer tätig. Weiterhin ist Dr. Bödicker durch sein Wissen und durch seine Erfahrungen in den Veröffentlichungen der KuaS allen bekannt.

Die Lücke, die Dr. Bödicker in unserer Gemeinschaft hinterläßt, wird kaum zu schließen sein.

Im Namen der Ortsgruppe Oberhausen

Herbert Fensterseifer
- 1. Vorsitzender -

92/1972

IGA 1973

IGA
Hamburg 73

Auf der Internationalen Gartenbau-Ausstellung 1973 in Hamburg wird im Rahmen eines Beitrages vom Fürstentum Monaco auch ein Teil der berühmten Kakteensammlung des Jardin Exotique gezeigt.

Bekanntlich wird voraussichtlich 1973 Hamburg der Tagungsort der Jahreshauptversammlung sein.

93/1972

Ferienseminar der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG) in Zweibrücken

Am Dienstag, den 5. September 1972, hält Herr Stirnadel einen Lichtbildvortrag unter dem Titel „Wunderwelt der Kakteen“ im Rahmen des Ferienseminars für Gartenfreunde der DGG. Im Vortragssaal der Fasanerie zu Zweibrücken beginnt dieser Vortrag um 20.00 Uhr.

94/1972

Stiftungsfonds

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Sonderkonto Stiftungsfonds
6070 Buchschlag
Postcheckkonto Nürnberg Nr. 27 51

Aus gegebenem Anlaß darf ich darauf hinweisen, daß bei Einzahlungen für den Stiftungsfonds auch der Sitz der Gesellschaft „BUCHSCHLAG“ auf dem Einzahlungsbeleg angegeben werden muß (siehe oben). Inzwischen ist die 4.000,—DM-Grenze überschritten. Nähere Einzelheiten folgen in einer der nächsten Ausgaben der Gesellschaftsnachrichten.

95/1972

7. 3-Länderkonferenz



Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung Nr. 80/72 in den Gesellschaftsnachrichten August 1972, darf ich daran erinnern, daß vom 2. bis 3. September 1972 die 7. 3-LK in Valkenburg/Holland stattfindet.

96/1972

14. Internationale Bodenseetagung am 23./24. September 1972 in Überlingen



Diesen Monat ist es so weit. Hoffentlich haben Sie auch Ihr Quartier bei der Stadt Kurverwaltung, 7770 Überlingen, Postfach 1180, bestellt. Was Ihnen Überlingen außer dieser Tagung noch bietet, werden Sie sicher in dem guten, illustrierten Aufsatz von Herrn Kleiner, dem Vorsitzenden der OG Hegau, gelesen haben. Es wird Sie außerdem interessieren, daß auf dieser Tagung eine Kakteen-Ausstellung veranstaltet wird, die von der Ortsgruppe Freiburg verschickt wird und zu diesem Zweck werden die Ausstellungs-

pflanzen von Freiburg nach Überlingen geschafft. Es werden ca. 7 qm werden und steht unter dem Motto „Schöne Stücke aus alten Sammlungen“. Dabei soll es nicht auf Seltenheiten oder gar Importen ankommen, die sich jeder kaufen kann, sondern es werden Pflanzen zu sehen sein, die allgemein bekannt sind und die man z. T. in unseren Sammlungen findet. Diese kleine Ausstellung soll aber auch die Schönheit alter Kulturpflanzen zeigen, wie diese vielfach in Privatsammlungen zu sehen sind.

Weitere Einzelheiten zur Tagung wollen Sie bitte den Mitteilungen in den Gesellschaftsnachrichten Juni 1972 (Nr. 64/72), Juli 1972 (Nr. 75/72) und August 1972 (Nr. 84/72) entnehmen.

Und nun „Auf Wiedersehen“ in Überlingen zur 14. Internationalen Bodenseetagung der Kakteenfreunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Für die DKG: W. Schiel, 2. Vorsitzender

97/1972

Ehrentafel

Wie bereits 1970 und im vorigen Jahr durchgeführt, wird hiermit ein guter und alter Brauch fortgesetzt, die Mitglieder aufzuzählen, die der DKG 50, 40, 25 und 10 Jahre angehören. Dabei wäre es denkbar, daß durch das Fehlen der Eintrittsdaten einige Kakteenfreunde vergessen worden sind. In diesen Fällen bittet der Vorstand um berichtigte oder ergänzende Mitteilung an Herrn Günther Szramek, 4300 Essen, Ursulastraße 33.

Im Jahre 1972 gehören der DKG 10 Jahre an:

Name	Anschrift
Erich Meyer	1000 Berlin 41
Ronald Richert	1000 Berlin 28
Herbert Schramm	1000 Berlin 65
Günther Unverferth	1000 Berlin 49
Dietrich Wesselhöft	2000 Hamburg 72
Hildegard Krabbe	2061 Nahe
Günther Semler	2104 Hamburg 92
Helmut Voßbeck	2200 Elmshorn
Dr. Karl Günther Prusseit	2201 Klein Kollmar
Carl Most	2300 Kiel-Wellsee
Otto Bielenberg	2393 Sörup
Gerhard Oilmann	2418 Ratzeburg
Walter Zander	2881 Oldenbrok-Mittelort
Günther Hooge	3000 Hannover
Dr. Erich Makowski	3057 Neustadt
Dr. Roland Tronicke	3091 Verden-Eitze
Helmut Prang	3182 Vorsfelde
Jürgen Enge	3360 Osterode
Erich Schulz	3382 Oker
Heinrich Vallmann	3445 Waldkappel
Ernst Klöpffer	3454 Bevern
Werner Schweinsberg	3512 Veckerhagen
Hellmut Collatz	3550 Marburg
Joseph Klawunn	4156 Willich 1
Werner Broß	4300 Essen
Alfred Drews	4300 Essen
Erich Pieper	4330 Mülheim
Marianne Vittinghoff	4618 Kamen
Manfred Winkler	4620 Castrop-Rauxel
Walter Rehberg	4730 Ahlen
Adolf Banze	4800 Bielefeld
Ernst Homborg	5060 Bensberg-Immekeppel
Rudolf Köditz	5161 Lucherberg
Hugo Nase	5202 Hennef-Sieg 1/Sto.
Josef Zimmermann	5205 St. Augustin 3
Franz B. Bachl	5300 Bonn
Hanns Hennig	5300 Bonn
Otto Kristen	5301 Bonn-Röttgen
Heinz Petersen	5300 Duisdorf
Franz Henseler	5301 Witterschlick
Günther Schmuck	5304 Hersel
Hans Kuhl	5630 Remscheid
Gothard Müller	5675 Hilgen
Emil Schmidt	6000 Frankfurt-Rödelheim

Helmut Hanka	6103 Griesheim
Brigitta Wagner	6233 Kelkheim
Georg Smigielski	6252 Dies
Burkhard Hemmes	6500 Mainz 31
Fritz Winkelmann	6507 Ingelheim-Nord
Käthe Elbert	6520 Worms
Margarete Kaufmann	6520 Worms
Robert Hübner	6530 Bingen-Rüdesheim
Jürgen Reiß	6550 Bad Kreuznach
Paul Beble	6600 Saarbrücken
Arne Rodenberg	6601 Fischbach-Camphausen
Karl Heinz Seidler	6720 Speyer
Rudolf Konstanzer	6747 Annweiler
Albert Brauner	6780 Pirmasens 19
Roman Becker	6782 Rodalben
Emil Knapp	7000 Stuttgart 1
Hugo Beller	7021 Sielmingen
Helmut Lang	7100 Heilbronn-Böckingen
Gerhard Deibel	7121 Othmarsheim
Heinz Conrad	7143 Vaihingen
Johann Weichtmann	7151 Horbachhof
Paul Grimm	7238 Oberndorf
Dr. Werner Schmutz	7300 Esslingen-Zollberg
Jürgen Franz	7400 Tübingen
Walter Widmaier	7410 Reutlingen
Edi Schlaich	7477 Taifingen
Paul Reiser	7481 Inneringen
Georg Gottschalk	7500 Karlsruhe
Dr. Cornelius Keller, Prof.	7500 Karlsruhe
Waldemar Weimer	7550 Rastatt
Walter Fritz	7551 Iffezheim
Marianne Sehnal	7590 Achern
Kurt Ruf	7631 Ettenheimmünster
Ludwig W. Eckey	7700 Singen
Dr. Fritz Weinmüller	7900 Ulm
Moritz Laib	7941 Langenenslingen
Karl Brendel	8000 München 49
Walter Megele	8000 München 81
Roman Roggermaier	8000 München 25
Eberhard Scholz	8000 München 50
Rudolf Unger	8000 München 81
Rudolf Kluschka	8501 Großbründlach
Herbert Kunz	8590 Marktredwitz
Helmut Müller	8591 Putzenmühle 24
Rudi Porsch	8591 Leutenberg 23
Adolf Ley	8720 Schweinfurt
Georges Lakiere	Diegem/Belgien
Willy de Cocker	Bruxelles 9/Belgien

Gesellschaft Österreichischer

Kakteenfreunde

Sitz: 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 / 94 25

Präsident: Dr. Ing. Ernst Prießnitz
Gerichtsstraße 3, 9300 St. Veit/Glan

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger
1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25

Kassier: Franz Boszing
5020 Salzburg-Parsch, Lamberggasse 22, Psk. 194 790

Beisitzer: Oskar Schmid
1224 Wien-Aspern, Aspernstraße 119, Tel. 2 21 84 25

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.Ö., Rosegggasse 65

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden 2. Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant Johann Kührer, Wien IX, Hahngasse 24, Tel. 34 74 78.
Vorsitzender: Eduard Schwacha, 1030 Wien, Graßberggasse 4/13/22.

LG Nied.Österr./Bglid.: Gesellschaftsabend jeweils am 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, Wr. Neustadt, beim Wasserturm, Vorsitzender: Dr. med. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Till, Attersee, Mühlbach 33. Stellvertreter: O. Gartenmeister Stefan Schälzl, 4020 Linz, Roseggerstr. 20; Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfeldnerstraße 99a; Schriftführerin: Grete Ortenberg 4020 Linz, Zaubertalstr. 44; Beisitzer: Martin Kreuzmair, 4523 Neuzeug/Steyr, Sieminghofen 29.

LG Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Augustiner-Bräustübl (Jägerzimmer), Salzburg - Mülln. - Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guetratweg 27, Tel. 86 09 58

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat in Kufstein, Gasthof „Goldener Löwe“, 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Tel. 0 53 72 / 3 19 45.

Landesgruppe Tirol:

Vereinsabend, wenn nicht anders verlaublich, jeden zweiten Montag im Monat im Hotel Greif, Innsbruck, Leopoldstr. 3, im Jägerstüberl.
Vorsitzender: Dr. Gerhard Sarlay, Zollerstr. 1, A-6020 Innsbruck; Schriftführer: Horst Traugott, A-6074 Rinn Nr. 22 b; Kassier: Anton Fuchs, Sternwartestr. 36, A-6020 Innsbruck.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns im Gasthof „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. Die betreffenden Termine werden veröffentlicht im Mitteilungsblatt, im Vereinsanzeiger der Vorarlberger Presse und im Dornbirner Aushängekasten in der Marktstraße. Vorsitzender: Franz Lang, 6850 Dornbirn, Weihermähder 12

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am 2. Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthof „Schanzelwirt“, Graz, Hilmteichgasse. 1. Vorsitzender: Dr. Fritz Bullmann, 8010 Graz, Goethestraße 48

OG Oberland: Gesellschaftsabend regelmäßig jeden 2. Sonntag im Monat um 18.00 Uhr im Gasthof „Rumpler“, Trofaiach. Vorsitzender: Rudolf Mairitsch, 8793 Trofaiach-Gladen, Reichensteinerstraße 28/9.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Gasthof „Zum Kleeblatt“, Klagenfurt, Neuer Platz Nr. 4. Vorsitzender: Dr. Ing. Ernst Prießnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstraße 3.

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6000 Luzern, Hünenbergstraße 44

Präsident: Alfred Fröhlich
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Tel. 041 36 42 50

Sekretärin: Auskunftstelle Frau Ida Fröhlich
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhackel
Grüneggstraße 11, 6005 Luzern

Beisitzer: Dr. Pierre Locuty
Offizieller Vertreter der Sociétés Romandes de Cactéophiles

Kassier: Bruno Bächlin, Esterlistraße 25, 4133 Pratteln
Postcheckkonto: 40-3883 Basel

Protokollführer: Dieter Supthut
Hofackerstraße 1, 8803 Rüslikon

Beisitzer: Michael Freisager
Landesredaktor und Betreuer des Anzeigewesens

Der Bezugspreis für das, jeden Monat erscheinende, Gesellschaftsorgan KuaS ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 25.- enthalten.

Landesredaktion: Michael Freisager, Oberreben, 8124 Maur

Ortsgruppen:

- Baden: MV Dienstag, 12. Sept., Rest. Salmenbräu
- Basel: MV Montag, 4. September, Rest. Post
Wir fotografieren Kakteen, Vortrag von Herrn Liechly
- Bern: MV Montag, 11. Sept., Hotel National
- Chur: MV Donnerstag, 7. Sept., Rest. Du Nord
Kurz-Referat mit Dias: Pflanzenleben in der Wüste Atacama (Chile)
- Freiamt: MV Dienstag, 12. September, Rest Rössli
Vortrag von Herrn Liechly, Basel
Wir fotografieren Kakteen, wie man es macht, Praxis und Demonstration
- Luzern: MV Samstag, 9. September, Rest. Simplon
- Schaffhausen: MV Mittwoch, 20. September, Rest. Falken-Vorstadt
- Solothurn: MV Donnerstag, 7. Sept., Rest. Schwanen
Referent Herr Kisslink
- St. Gallen: MV Freitag, 8. Sept., Rest. Stephanshorn
Die Blütenbiologie der Asclepiadaceen
Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Peisel, Effretikon
- Thun: MV Samstag, 2. Sept., Rest. Maulbeerbaum
- Winterthur: MV Donnerstag, 14. Sept., Res. St. Gotthard
Frühjahrsaussaat mitbringen, Diskussion
- Zürich: MV Donnerstag, 14. Sept., Hot. Limmathaus
Lichtbildervortrag von Herrn Bamert über niederkalifornische Mammillarien.
Sämlingswettbewerb: Wir vergleichen und bewerten die im September 1971 verkauften Sämlinge.
- Zurzach: MV lt. persönlicher Einladung

Bericht von der Pflingsttagung 1972 in Wohlen

Bei schönstem Kakteenwetter traf man sich auch dieses Jahr wieder im Chapelehof in Wohlen. Der Präsident der SKG, Herr Alfred Fröhlich, eröffnete die Tagung und begrüßte die zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland.

Der erste Referent des Tages war Herr Marcel Kroenlein, Direktor des Jardin Exotique de Monaco. Herr Kroenlein gab zuerst einen Überblick über die Entstehungsgeschichte dieses herrlichen Gartens: 1855 wurden an den steilen Felsen über dem Meer, dort wo sich heute das Musée Océanographique befindet, die ersten Anlagen geschaffen. Dank den guten Beziehungen zu Herrn Alwin Berger wuchs der Garten sehr schnell und mußte aus Platzgründen an den heutigen Standort verlegt werden. Im Jahre 1913 wurde mit den Vorarbeiten begonnen und 1933 konnte Prinz Ludwig II. den Jardin Exotique in seiner heutigen Form der Öffentlichkeit übergeben. Durchschnittlich 400 000 Besucher pro Jahr besichtigen die weltberühmten Anlagen. Interessant waren die Angaben, daß Monaco auf dem gleichen Breitengrad wie New York und Wladiwostok liegt und nur dank der schützenden Sealpen im Rücken ein derart ideales Klima besitzt. Die ca. 750 mm Regen im Jahr fallen innerhalb von 65 Tagen im Frühling und Frühherbst. Beneidenswertes Monaco mit durchschnittlich 300 schönen Tagen und 2580 Sonnenscheinstunden. (Eine ausführliche Behandlung dieses Themas finden Sie übrigens in der neuen Ausgabe der „Kakteen“ von Dr. Willy Cullmann im Kapitel „Kakteen an der französischen Côte d'Azur und an der italienischen Riviera“).

Herr Kroenlein zeigte in seinen herrlichen Bildern, wie gelungen die Anlage ausgeführt wurde, wie sich die Pflanzen in üppiger Fülle an die Hänge schmiegen und die riesigen Säulen der Euphorbien und Cereen bis zu 10 m hoch in den blauen Mittelmeerhimmel ragen. Unerwartet waren auch die Bilder der blühenden Aloen und Agaven im Schnee (ein kleiner „Betriebsunfall“ der Natur).

Nach dem Nachessen zeigte Herr Rauh aus Memmingen die Fortsetzung seiner Kakteenreise. Die Bilder waren untermalt mit Musik aus den Kakteenländern und man merkte sofort, daß hier ein Meister der Photographie am Werk war; jede Aufnahme eine wahre Augenweide!

Am Sonntagmorgen 9 Uhr eröffnete Herr Uebelmann in Vertretung des leider verhinderten Herrn Fröhlich den 2. Tagungstag. Er verlas zuerst Grußtelegramme der Herren Büning, Foster, Glass und den ungarischen Kakteenfreunden. Dann zeigte Herr Walter Rausch aus Wien seinen Diavortrag von seiner 4. Expedition nach Bolivien und Peru. Hier erlebte man eine Expedition im wahrsten Sinne dieses Wortes, denn die Herren Rausch und Zecher haben diese Reise zum größten Teil zu Fuß unternommen, meist auf Höhen von 3000–4500 m. Man sah Tephrokakteen, deren Palster große wellige Hügel bildeten, einer ruhenden Lama-herde zum Verwechseln ähnlich. Aber auch Land und Leute und die übrige Botanik kamen nicht zu kurz. Wilde Petunien, Echeverien, wilde Kartoffeln, Verbenen, Erdorchideen, Passifloren, Porulack in allen Farben wechselten ab mit Inkaruinen, Marktszenen etc. Aufnahmen von Schlangen und Vogelspinnen zeigten, daß das Ganze nicht ungefährlich war.

An Neufunden waren zu sehen: *Lobivia zecheri*, simplex. *Sulcorebutia rauschii*, markusii, flavissima, alba. Eine rotblühende *Weingartia toratorensis*. *Rebutia eos*, margaritosa.

Nach diesem eindrucklichen Vortrag übergab Herr Uebelmann Herrn Rausch den mit Sfr. 1000.- dotierten Su-Ka-Flor-Preis. Für Herrn Rausch sicher ein erwünschter Zustupf, da er bereits eine neue Expedition vorbereitet.

Der letzte Referent der Tagung war wiederum Herr Kroenlein. Er berichtete von seiner Reise, die er zusammen mit Herrn J. Marnier-Lapostolle, dem berühmten Besitzer eines der schönsten Botanischen Gärten Europas, „Les Cèdres“ auf Cap Ferrat, unternahm. Diese Reise führte ihn auf die Antillen, Haiti, Jamaica und nach Honduras, Venezuela und Kolumbien. In frappantem Gegensatz zu den Fußwanderungen der Herren Rausch und Zecher wurde diese Reise sehr exklusiv mit Privatflugzeug, Auto und Jacht absolviert. Um nur einige Eindrücke herauszugreifen. Auf der Inselwelt der Antillen, die mit 8000 mm Niederschlag pro Jahr von üppig wucherndem, tropischem Urwald bedeckt sind, finden sich die Kakteen nur auf Fels und Lava, wo sie von den anderen Pflanzen nicht konkurrenziert werden. Man sah Melokakteen mit 80 cm hohen fuchsröten Cephalien. Herr Kroenlein ist es gelungen, einen ausgezeichneten Vortrag über die von ihm bereisten Länder zu gestalten.

Die diesjährige Pflingsttagung bot wirklich Vielen vieles. Herzlichen Dank den Veranstaltern.
Dieter Supthut

Michael Freisager

welche sich aber ebenfalls im unteren Drittel der Areole befinden. Die Pflanze bringt jedes Jahr mehrere Blüten.

Die Blüten haben mit *denudatum*-Blüten nichts gemeinsam. Sie sind ganz kurzröhrig, fast weiß, der Blütenrand ist sehr schön hellrosa getönt. Die Blüten wirken wie gefüllt, ich möchte beinahe sagen wie eine Nelke, und öffnen sich nie ganz. Die Pflanze setzt auch immer wieder, ohne fremdes Zutun, Früchte an.

Die Knospen schieben sich ganz unförmig, ich möchte sie fast als eckig bezeichnen, heraus. Sie sind immer in der gleichen Richtung zusammengedrückt wie die Areolen. Die Samenkörner er-

reichen nicht die Größe der *denudatum*-Samen. Sie sind schwarz und mützenförmig. Dieses Jahr ist es mir erstmals gelungen, einige Samen von dieser Pflanze zum Keimen zu bringen.

Die Pflanze stammt neben einer anderen für die damalige Zeit noch unbekannt Pflanze, nämlich *Gymnocalycium horridispinum*, von einer verwaisten Sammlung aus dem Zillertal, welche dort von Herrn Gruber anfangs der sechziger Jahre erstanden wurde.

Verfasser:
Franz Strigl
Pater-Stefan-Str. 8
A-6330 Kufstein

VON UNS FÜR SIE GELESEN

Gymnocactus aguirreanus, spec. nov.

C. Glass & R. Foster

eine neue Art aus dem südlichen Coahuila, Mexico
(*Cactus & Succulent Journal of America*
Vol. XLIV; 1972, S. 80-81)

Wurzel: weichfleischig, rübenförmig.

Körper: gewöhnlich einzeln, ca. 7 cm Durchmesser, ca. 5 cm hoch, weichfleischig. Die Rippen sind im allgemeinen in deutliche, dicke, etwas schlaffe Höcker aufgelöst.

Höcker (Warzen): an der Basis 15 mm breit und 10 mm lang, matt-dunkelgrün, das an der Sonne purpur-rötlich anläuft. Die Epidermis hat ein grob-körnig bereiftes Aussehen. Die Blühareolen sind sehr kurze Fortsätze der oberen Stachelareolen.

Stacheln: orange-bräunlich bis bläulich-purpur, den oberen Teil des Körpers dicht bedeckend. An der Spitze bräunlich, am Fuße orangegelb, später weißlich-grau mit schwarzen Spitzen. Mittelstacheln 2 od. mehr (5-6), wenn mehrere können sie nur schwer von den Randstacheln unterschieden werden. Schlank, an der Basis leicht verdickt, 12 mm lang. 1 Mittelstachel aufrecht bis leicht nach oben gebogen. Randstacheln 13-16, die unteren 7-9 mm lang, die oberen 8-15 (-20) mm lang.

Blüte: klein, 18 mm lang, gelblich bis rötlich-gelb. Perianthblätter 3,5 mm breit, die äußeren haben oft eine rötlichpurpurne Spitze und breite Mittelstreifen von gleicher Farbe. Die inneren Hüllblätter sind abgerundet mit begrannter Spitze und einem kirschroten Mittelstreifen. Griffel lang mit 5-6 kleinen, gelblichen Narblappen.

Staubbeutel gelblich, Pericarp klein, grünlich-bronzerot.

Frucht: nackte Beere, 12 mm lang, 3,5 mm breit, bronze-grünlich-purpur.

Samen: nierenförmig, 1,5 mm lang, 1 mm hoch, ca. 0,75 mm dick. Testa tief-purpurrot bis schwarz, geringfügig gehöckert.

Typstandort: Canyon Verde, ca. 39 Meilen nördlich der Highway 40 am Westrand der Sierra de la Paila nördlich von Est. Marte im Fluoridgebiet des südlichen Coahuila.*)

*) Anm.: Im Januar 1972 fanden wir *Gymnocactus aguirreanus* auch in den Bergen wenig nördlich von Cuatrocieneegas, Coahuila, ungefähr 75 Meilen vom Typstandort entfernt in der benachbarten Bergkette.



Holotype: Gl. & F. 2207, niedergelegt im Herbarium des Pomona College. Topotypen (Gl. & F. 3044) wurden der Universidad Nacional de Mexico und der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich, Schweiz, übersandt.

Diese neue Art ist nahe verwandt zu *Gymnocactus roseanus* (Böd.) Gl. & F., von dem sie sich gut dadurch unterscheidet, daß sie im allgemeinen nur Einzelkörper bildet. Ferner durch den großen, etwas gestauchten Körper, andersfarbige Stacheln und geringfügig verschiedene Blüten. *Gymnocactus roseanus* kommt wenig nordwestlich von Saltillo vor, ungefähr 75 km östlich vom Typstandort des *Gymnocactus aguirreanus*.

Gymnocactus aguirreanus ist selten und nur schwer zu finden, wächst er doch unter Büschen und an schwierigen Hängen des Canyons. In dem gleichen Gebiet kommt auch eine einzigartige Form von *Gymnocactus beguini* vor; im

Gegensatz zu den großen rosa Blüten, die für die Art typisch sind, hat diese Form kleine gelbe Blüten, ähnlich denen von *Gymnocactus aguirreanus*, in dessen Gesellschaft sie wächst. Wir fanden diese Pflanze zuerst am 24. 4. 1970 (Gl. & F. 2206) und besuchten den Standort erneut am 2. 2. 1971, zu welcher Zeit die Pflanzen blühten. Dieses Material haben wir mit G. & F. 3044 bezeichnet.

Es ist uns eine Freude, diese interessante neue Art zu Ehren unseres Freundes, des hervorragenden Botanikers Gustavo Aguirre Benavides de Parras zu benennen aus Dank für die zahlreichen Informationen, die er uns über die Kakteen von Coahuila gegeben hat.

Übersetzung:

W. K. Zorn

867 Hof, Schützenweg 2

REISEBESCHREIBUNG

Vom Rio Nazas zum Rio Balsas (VI)

Von Prof. Dr. K. Schreier

Es war zweifelsohne der richtige Entschluß, den Regenfluten, die Tlaloc – der Regengott der Azteken – nicht nur auf den Staat Queretaro niedergehen ließ, durch eine Tour nach dem Nordwesten zu entfliehen.

Die Sonne lächelte zu unserem Vorhaben und ließ die kleinblütigen bis zu 3 m hohen Sonnenblumen, welche immer wieder kilometerweit die carretera nach San Luis Potosi begleiteten, noch strahlender erscheinen. Riesige rosarote Flecken im saftigen Grün erwiesen sich als Millionen zarter Cosmeen, die teilweise so dicht standen, daß

kaum grüne Farbtöne hindurchtraten. Viele große Sorghumfelder standen im Schmucke ihrer kupferroten, erntereifen Rispen, z. T. knietief im Wasser.

Wir fuhren ohne Halt durch bis 10 km nordwestlich San Luis Potosi-Stadt, um die bei uns so beliebte *Mammillaria bocasana* am Standort zu sehen. Sie wächst in den Spalten großer Felsbrocken zusammen mit *Coryphantha potosina* (einer von GLASS und FOSTER wiederentdeckten und neu eingeordneten Art) einem *Ferocactus*, *Mammillaria uncinata* und *Echinocereus pectinatus*. Etwa 25 km weiter in Richtung Za-



Thelocactus bicolor bei Huizache



Mammillaria magnifica



Ferocactus latispinus bei San Luis de la Paz

catecas fanden wir auf einem flachen Hügel sehr viele relativ kurzstachelige *Thelocactus heterochromus* sowie 2 verschiedene Coryphanthen, 2 Mammillarien, eine aus der Gruppe *Mammillaria applanata*, die andere *Mammillaria zuccariniana* nahestehend. Die nächsten Berge besuchten uns u. a. *Echinofossulocactus coptonogonus* und 2 weitere Arten bzw. Formen aus der so variablen Gattung *Ferocactus*, eine fast schwarze *Coryphantha* (?), *Neolloydia conoidea* (in Massen), dieselben Mammillarien wie beim zweiten Halt, aber auch eine kleinstachelige fast weiße Art.

Je nach Gestein und erklimmter Höhe überwiegt die eine oder die andere Gruppe. Auf der Kuppe sind es hauptsächlich oder ausschließlich Echinofossulocacteen und Neolloydien, am Hang Thelocacteen und Mammillarien.

Kurz vor Zacatecas durchfuhren wir eine Stadt mit dem Zentralamerika-Reisenden gut bekannten Namen Guadalupe. In der Hauptstraße befanden sich zahllose Löcher bis über 50 cm tief und mehr als 1 m breit, mit braunem Wasser randvoll. Wenn gerade kein Auto in

Sicht war, badeten Indio Kinder ihre noch brauneren Beine in der Brühe.

Die Stadt Zacatecas liegt zauberhaft schön in einem Talkessel, überragt von der Klosterkirche „La Bufa“, die zwischen zwei Kuppen hineingebaut ist. Sie ist ferner durch ein völlig ruhiges (!) Motel ausgezeichnet, welches uns zwei Nächte voll wohligen Schlafs schenkte. Obwohl es bereits 18 Uhr war, konnte ich der Versuchung nicht widerstehen, den nächstliegenden Berghang zu erklettern. Tatsächlich fand ich zwei *Mammillaria zacatecasensis* und zahllose *Echinofossulocactus zacatecasensis*. Der Abend wurde schließlich durch einige Flaschen cerveza bohemia „verschönt“.

In der Nacht hüllte dichter Nebel Stadt und Berge ein, der am Morgen ein novemberhaftes Nieseln und Allerseelenstimmung hervorrief. Bewaffnet mit Gummistiefeln fuhren wir dennoch auf einer neu erstellten Straße (lohnt sich in Mexico immer) in Richtung Muleros. Auf der Höhe hielten wir an und stapften durch Gräben und Pfützen. Nach entsprechender Adaption an Licht und Boden sahen wir erst einzelne, dann hunderte *Mammillaria zacatecasensis* (auf 1 qm

habe ich 30 Pflanzen gezählt!), z. T. waren sie bereits faul. Verständlicherweise taten uns die Pflänzchen leid. Wir haben deshalb eine etwas größere Zahl einer trockeneren Lebensphase zugeführt.

Als gegen Mittag der Nebel aufriß, fuhren wir nach Jeres, um dort angeblich vorkommende seltene Arten zu erbeuten. Ein Bach hatte jedoch den einzigen vorhandenen Weg zu den recht hohen und steilen Bergen weithin seinem Bette einverleibt, so daß uns nur der Fotoapparat zu einem Erinnerungsbilde verhalf, das wir etwas traurig betrachten, denn wir hätten doch so gerne gewußt, ob dort wirklich *Echinocereus weinbergii*, *Mammillaria sinistrohamata* und *Mammillaria moelleriana* wachsen.

Die flachen Hügel im Vorfeld waren „nur“ von einer riesengroßen *Mammillaria* aus der Gruppe der *Mammillaria gummifera* und von Echinofossulocacteen mit beinahe soviel Rippen wie sie *Echinofossulocactus multicostatus* zu eigen nennt, besiedelt. Bald ging ein heftiges Gewitter nieder, das unsere Sammlerleidenschaft schnell abkühlte.

Auch der nächste Tag begann mit Nebel. Als wir aus dem Kessel, in dem Zacatecas liegt, herauskamen, siegte jedoch die Sonne über Tlaloac und blieb uns die nächsten 5 Tage treu.

Bereits der Berg, auf dem bei Fresnillo ein Kurzwellensender (microonda) steht, forderte seinen Tribut an Schweiß und viel Geduld, denn es dauerte lange, bis wir wenigstens einige *Mam-*

millaria lasiacantha fanden. Eine schneeweiße *Neolloydia*, die dort häufig wächst, störte bei der Suche ungemein. Darüberhinaus findet sich noch ein ebenfalls weißer *Echinocereus pectinatus*, eine große grüne *Mammillaria*, *Thelocactus lloydii* und ein *Echinofossulocactus* (ähnlich *multicostatus*).

Doch dann ging es „Schlag auf Schlag“. Wenige Kilometer weiter gab es auf einer flachen zerwühlten Kuppe (die Felsbrocken waren zur Verbesserung der Wiese kurz vorher entfernt worden) ganz vereinzelt *Mammillaria sinistrohamata*. Ca. 60 km vor Somrerete (direkt am Wendekreis des Krebses) lockte ein von der Ferne ganz vegetationslos aussehender Berg nicht vergebens. Die Kraxelei lohnte sich, denn eine gelbstachelige *Mammillaria sinistrohamata*-Varietät bevölkerte neben großen Mengen von Echinofossulocacteen die dürrtigen Erdmengen zwischen den Felsbrocken; auch hier in Gesellschaft eine *Mammillaria aff. applanata*. Wenige Kilometer weiter gab es ganz vereinzelt *Coryphantha*. Nach der Literatur müßte es *Coryphantha guerkeana* sein und große Pflanzen aus dem Formenkreis der *Mammillaria sinistrohamata*. Von der Autostraße aus waren riesige, silberglänzende Echinofossulocacteen zu sehen. Leider war kein Namensschild dabei, so können wir nur vermuten, daß dieser herrliche Typ mit der Art um Zacatecas verwandt ist.

(Wird fortgesetzt)

Liehaberei

Von Walter Kunz

Wer in seiner Freizeit, seinen Mußestunden, seinem Feierabend etwas Besonderes betreibt, ein Steckenpferd reitet oder eine Liehaberei betreibt, ist oft auch den Lästereien anderer ausgesetzt. Oft weiß man nicht, ob es nicht der Neid ist, der da lästert. Aber man kann auch in falschen Verdacht kommen.

Als ich vor Jahren mein Glashaus baute und über Monate damit selbst beschäftigt war, besuchte mich eines Tages die 8 jährige Tochter eines Nachbarn. Sie interessierte sich dafür, was ich tue und was es werden soll. Daß ich viele Kakteen besitze, wußte sie natürlich. Der Zweck des Glashauses leuchtete ihr ein, aber sie fragte: „Nennt man das nun ein Züchthaus oder ein

Zuchthaus?“ Ich erklärte ihr dann die richtige Bedeutung der Wörter.

Nun wollte sie wissen, warum ich eigentlich so viele Kakteen pflege. Ich erläuterte ihr nun, daß ich daran eben viel Freude habe. „Aha“, meinte sie, „dann wird das also ihr Freudenhaus!“ Ihr das nun auseinanderzusetzen ersparte ich mir und wechselte lieber das Thema.

Seit dieser Zeit gibt meine Frau gerne Auskunft, wenn ich im Glashaus bin und Bekannte oder Freunde kommen: „Mein Mann ist im Zuchthaus!“ oder „Mein Mann ist im...!“

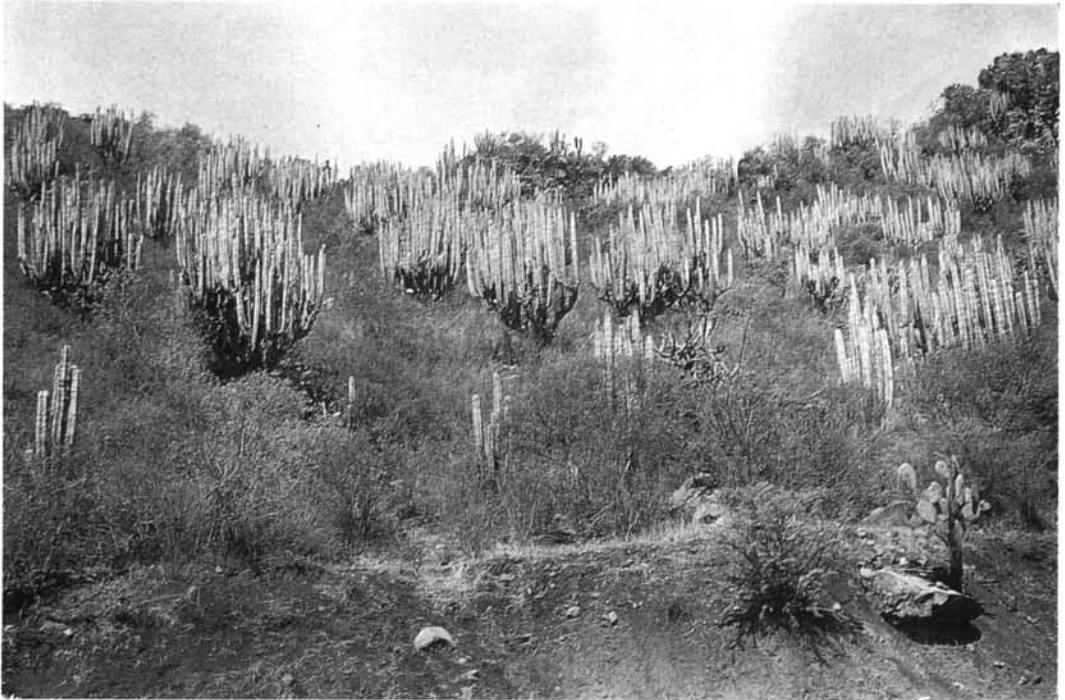
Verfasser:

Walter Kunz

8903 Haunstetten

Karlsbader Straße 15

Bodenproben aus Mexiko



Valle de Vernados, Standort von *Isolatocereus dumortieri*
Foto vom Verfasser

Von Wolfgang Polka

Wer sich eingehend mit der Kakteenliteratur beschäftigt, kennt bestimmt „rein mineralische Böden“. Was heißt das eigentlich? Man vermutete, daß diese Substrate frei von Humusstoffen und angereichert mit Mineralsalzen sind. In der Tat sehen sie auch so aus. Wenn jedoch in Reiseberichten von Dornsträuchern und anderen laubabwerfenden Pflanzen die Rede ist, wird man nachdenklich. Ebenso wird immer wieder darauf hingewiesen, daß Kakteen stickstoffarm gedüngt werden sollen. Gleichzeitig erfährt man von Salpeterwüsten in Chile. Der pH-Wert wird im Zweifelsfalle immer als leicht sauer (pH-Wert 5,5–6) angegeben. Der Kalkbedarf einiger Pflanzen ist bekannt. Um diese und ähnliche Fragen klären zu können, habe ich von 8 Standorten in Mexico Bodenproben untersuchen lassen. Die Ergebnisse gelten jedoch nur für Pflanzenarten, die

an diesen Standorten wachsen. Außerdem wäre noch erwähnenswert, daß die Proben gegen Ende der Trockenzeit genommen wurden, also zu einem Zeitpunkt der höchsten Salzkonzentration. Diese Nährstoffverhältnisse sollte man jedoch seinen Pflanzen im Frühjahr bieten.

Die Analysen wurden von den Farbwerken Höchst durchgeführt. Auffallend sind die zum Teil sehr hohen Stickstoff- und Humuswerte, ebenso bei einigen Arten der hohe Kalkgehalt. Der pH-Wert liegt hauptsächlich im neutralen Bereich, bedingt durch den hohen Kalkanteil. Interessant ist, daß die Kakteenvegetation mit dem Humusgehalt zunimmt. Das gilt vor allem für Säulenformen. Schon aus Kulturversuchen wissen wir ja, daß viele Arten in Torf sehr gut wachsen. Das kennzeichnet ihre Vorliebe für Humusböden.

Probe Nr.	% N ₂	% P	% K	% Ca	% Gesamt-humus	pH-Wert	Uhrzeit	Luft-temp.	rel. Luft-feucht. %
1	0,17	0,03	0,1	0,1	3,2	7,0	8.00	22 ° C	55
2	0,13	0,01	0,2	0,1	3,6	6,8	11.45	35 ° C	39
3	0,43	0,06	0,2	0,6	9,9	7,2	10.30	25 ° C	36
4	0,46	0,07	0,1	14,1	10,5	7,5	10.15	24 ° C	50
5	0,10	0,03	0,1	14,4	7,5	7,2	12.15	34 ° C	38
6	0,43	0,07	0,3	6,2	10,2	7,2	14.00	35 ° C	40
7	0,48	0,12	0,2	0,2	14,4	6,2	12.30	45 ° C	32
8	0,42	0,12	0,2	27,3	9,3	7,5	—	—	—

N₂ = Stickstoff; P = Phosphor; K = Kalium; Ca = Calcium.

Probe 1: 20 km südlich von Mexico City. Höhe ca. 2000 m. Vegetation: Agaven, nur Kümmerformen von Opuntien. (Wurde nur als Vergleichsmessung genommen.)

Probe 2: Valle de Vernados (El Chico) bei Pachuca, 2200 m hoch. Regenperiode: 3 Monate 180–300 mm Regen im Jahr. Vegetation: Üppig. *Isolatocereus dumortierii*; *Myrtillocactus cochal*; *Ferocactus histrix*, *glaucescens*; *Opuntia*; *Dolichothele longimamma*; *Tillandsia albida*, *flabellata*.

Probe 3: Senilistal bei Alcalome. Höhe 2400 m. Kalksteinberge (Ca CO₃). Vegetation: *Cephalocereus senilis* an Hängen aller Seiten. *Mammillaria geminispina*, *Echinocactus grandis*.

Probe 4: 20 km südlich von Puebla. Höhe 2250 Meter. Vegetation: Nur kleine Sträucher und *Mammillaria elegans*.

Probe 5: Tehuamalc 2100 m Höhe. Vegetation: *Solisia pectinata*, *Coryphantha spec.*, *Ferocactus robustus*.

Probe 6: bei Pino Sanchez. Vegetation: *Mammillaria mystax*, *Ferocactus latispinus*.

Probe 7: 5 km nördlich von Teotitlan. Vegetation: *Mammillaria crucigera (buchenauii)*, *sphacelata*, *carnea*; *Coryphantha calipensis*.

Probe 8: bei Las Ventas *Wilcoxia viperina*, *Mammillaria viperina*, *sphacelata*; *Pachycereus gigas*.

Verfasser:
Wolfgang Polka
6 Frankfurt (M) 86
Galgenstraße 10

Die Kakteen im Überlinger Stadtgarten

Von Ewald Kleiner

Wer vom Bodensee spricht, denkt nicht selten an Überlingen, jener ehemals freien Reichsstadt, die in ihrem fast hundertjährigen Stadtgarten auch Kakteenfreunden einiges zu bieten hat. Natürlich, einen ewigen Frühling am Bodensee gibt es nicht. All das, was im Überlinger Stadtgarten Sommer für Sommer an Kakteen und anderen Sukkulenteu zu sehen ist, stellt das Werk eines gezielten Arbeitseinsatzes dar. Zehn, mit dem Umgang von „stahligen Gewächsen“ vertrauten Gärtnergesellen und -gehilfen nehmen alljährlich unter der fachkundigen Leitung von Stadtgärtner Gebhard Hopp das Aus- und Einräumen der Pflanzen vor. Wie man sieht, die Stadt Überlingen hat einiges für die Kakteengruppe im Stadtgarten übrig. So stellt auch die Über-

winterung der vielen, teilweise ansehnlichen Exemplaren in den Glashäusern der Stadtgärtnerei einen nicht unterschätzbaren Kostenaufwand dar. Doch wer denkt schon daran, wenn der Sonntagsausflug oder die Urlaubsfahrt zu der Überlinger Kakteengruppe führt.

Die Geschichte der Kakteen im Überlinger Stadtgarten reicht bis kurz vor die Jahrhundertwende. Der damalige Stadtgärtner Hermann Hoch hatte nach Ausbildungsjahren auf der Insel Mainau, in Dresden und auf Schloß Pillnitz seine große Liebe zu exotischen Pflanzen entdeckt. Die Kulisse des dreieinhalb Hektar großen Überlinger Stadtgartens sollte sein zukünftiges Betätigungsfeld werden. Er legte Blumenrabatten an, pflanzte interessante Bäume und Sträucher und begann im Schutze der Glashäuser mit der An-



Ein Blick in den mittleren Teil der Kakteengruppe. Zwischen hunderten von anderen Sukkulente n stehen dekorative Kugeln, Säulen und mächtige Agaven.

zucht und Pflege von Kakteen. Sein Sohn Baptist Hoch und der heutige Stadtgärtner Gebhard Hopp setzten die Bemühungen um eine ästhetisch wertvoll wirkende Kakteen-Schausammlung fort. Damals wie heute bildet die Überlinger Kakteengruppe von Anfang Juni bis Ende September den meistbesuchtesten Ort des am Fuße steiler Molassefelsen liegenden Stadtgartens.

Stauend steht man vor nahezu 6 Meter hohen *Cereen* und *Euphorbien*, deren Mittelpunkt ein von der Zeit geformter, über 200 Jahre alter *Piptanthocereus peruvianus* v. *monstruosus* ist. Es sind annähernd 2000 Kakteen und andere Sukkulente n, die alljährlich den Sommer über zu bewundern sind. Unter den Kugelkakteen finden sich auch einige herrliche Vertreter, so ein wohl 150 Jahre alter *Echinocactus grusonii* und der zu einer goldbraunbeborsteten Säule gewachsene *Eriocactus leninghausii*. Noch im vergangenen Jahrhundert aus einem schwarzen Samenkorn geschlüpft, präsentiert sich die Pflanze

heute im Kreise vieler Jungpflanzen, die jeden Sommer mit gelben Blüten geradezu bekrönt sind. Viele Pflanzen kamen in den letzten 50 Jahren neu hinzu. Manche wurden gekauft, getauscht oder, weil sie besonders gefielen, mit gärtnerischem Geschick vermehrt. So wetteifern heute *Agaven*, *Aloen*, *Echeverien* und *Euphorbien* und viele andere, meist dem amerikanischen und afrikanischen Kontinent entstammende Sukkulente n mit ihren nicht selten attraktiven Blatt- und Blütenfarben. Daneben sonnen sich *Astrophyten*, vom Alter vergraute *Cephalocereus senilis* und die immer wieder, leider nur für wenige Stunden im Blütenschmuck erstrahlenden *Echinopsen*.

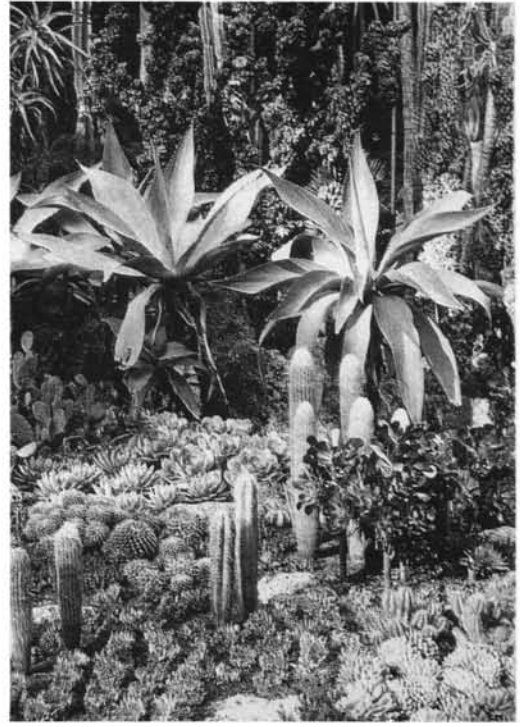
Wenn des Sommers Wärme mit Ablauf des September aus der geschützten Hangpartie schwindet, beginnt das Einräumen der den Sommer über in dunklem Granit und wuchtigen Steinen gebetteten Pflanzen. Bevor naßkalte Tage den empfindlicheren Arten schaden, bringen flinke Hände und der Fuhrpark der Stadtgärtnerei



Unter bis zu 6 Meter hohen Cereen und Euphorbien kauern kleinbleibende, aber nicht minder alte andere Kakteen- und Sukkulenarten.

sämtliche frostempfindliche Arten in die ein Kilometer entfernten Glashäuser. Erleichternd wirkt, daß die meisten der Pflanzen in Töpfen und Kübeln gehalten werden und damit leichter transportiert werden können. Jetzt hat Gebhard Hopp etwas mehr Zeit für seine Schützlinge. Doch schon im Winter beginnen bereits wieder die Vorbereitungen für den kommenden, leider immer sehr kurzen Kakteensommer im Überlinger Stadtgarten.

Dieses Jahr wird nun die 14. Internationale Bodenseetagung in Überlingen stattfinden. Damit



Den anderen Sukkulen gilt die besondere Liebe von Stadtgärtner Gebhard Hopp. Im Hintergrund der über 200 Jahre alte „Felsenkaktus“. Fotos Ewald Kleiner

wird die Kakteen-Gruppe im Stadtgarten zum ersten Mal in ihrer Geschichte zum lebendigen Mittelpunkt all der Kakteenfreunde werden, die sich am 23. und 24. September 1972 zu einigen erlebnisreichen Stunden zusammenfinden wollen.

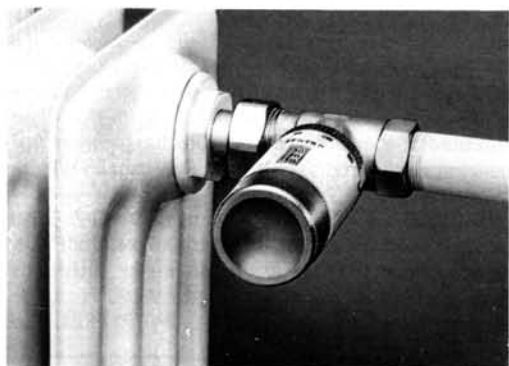
Verfasser:
Ewald Kleiner
D-7761 Markelfingen
(Bodensee)
Kapellenstraße 2

AUS DER INDUSTRIE

Thermostatventile

Es ist bekannt, daß viele Kakteenfreunde ihr Gewächshaus heizungsmäßig an die Wohnhausversorgung angeschlossen haben. Bisher war eine individuelle Regulierung der Wärme im Winterstand im-

mer problematisch und dies trifft nicht nur für die Gewächshausbesitzer, sondern auch für Wintergärten und ausgebaute Balkone etc. zu. Für die Regulierung der Wärme im Winterstand hat nunmehr die Industrie sogenannte Thermostatventile entwickelt und die Firma ZENTRA Albert Bürkle KG, 7036 Schönaich, Postfach 20, brachte mit der Bezeichnung „ZENTRA-Thermostatventil“ ein solches Gerät auf den Markt. Das Gerät zeigt eine moderne Form, kann in beliebiger Lage eingebaut werden, und zwar senkrecht oder waagrecht im Vorlauf. Günstig sind auch die Einstellbereiche, die von 8 ° C bis 30 °



C oder 20 °C bis 40 °C reichen, und genau und deutlich sichtbar in einem Fenster am Thermostatkopf abgelesen werden können. Allein dieser Umstand erscheint sehr vorteilhaft bei einer Überwinterung von 6 ° — 15 ° je nach Pflanzenbestand. Es ist bekannt, daß es andere Geräte gibt, wobei nur Markierungen von z. B. 1 bis 5 erscheinen und jeweils auf einen bestimmten Einstellbereich hindeuten. Die ZENTRA-Thermostatventile bestehen aus zwei Teilen. Einmal ist es das Ventil aus Messing in Eck- und Durchgangsform mit den Maßen $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ und zum anderen der Thermostatkopf. Komplett kostet das Gerät, also Ventil und Kopf, je nach den gewünschten Ausführung und Maßen, DM 36,50 bis 38,50 (ohne MWSt), und einzeln das Ventil je nach Ausführung und Maß DM 9,50 bis DM 11,50 (ohne MWSt), und der Kopf DM 27,— (ohne MWSt). Eine Fernfühleranlage mit einem Kapillarrohr von 2 m ist in Vorbereitung, die dann zum Einsatz kommen sollte, wenn der normale Thermostatkopf irgendwie verdeckt wird. Die Abbildung zeigt das

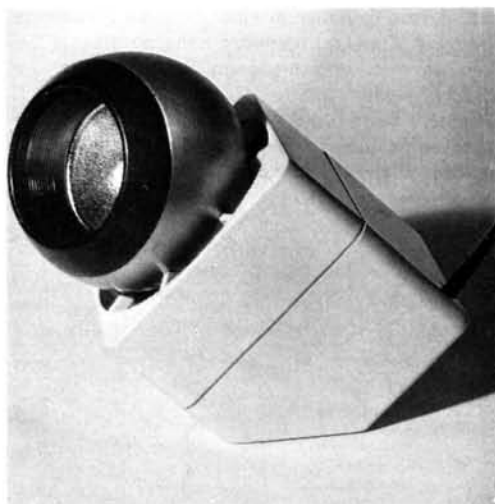


ZENTRA-Thermostatventil komplett in Durchgangsform.

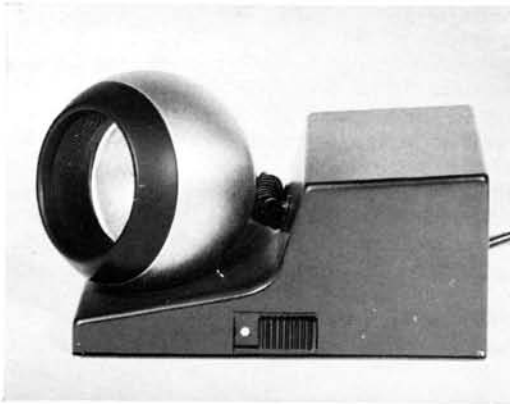
Ein weiteres Gerät mit der gleichen Funktion bietet die Firma ONDAL GmbH, 6418 Hünfeld, Postfach 46, mit der Bezeichnung „Ondatherm“ an. Der Preis liegt hier beim Ventil zwischen 16,00 bis 18,50 DM (ohne MWSt) und beim Kopf zwischen 29,00 bis 31,00 DM (ohne MWSt). Der einzige Unterschied ist, daß der Temperaturwähler Markierungen hat, die bei Nr. 1 = ca. 10 Grad, Nr. 2 = ca. 15 Grad, Nr. 3 = ca. 20 Grad, Nr. 4 = ca. 25 Grad und Nr. 5 = ca. 30 Grad das Ventil öffnen. Die Stellung 1 bedeutet, daß das Ventil sich bei Abfall der Raumtemperatur unter 7 Grad öffnet. H. Berk

Effektlicht von Osram

In erster Linie für Wohnräume gedacht, hatte die Osram GmbH, Berlin/München, die „Osram-minispots“ entwickelt. Doch schon bald stellten sich weitere Vorteile dieser Serie als Effektlicht heraus, und



hier insbesondere in der Fotografie. Im Bereich der Kakteen und anderen Sukkulente dürfte sich dieser Vorteil insbesondere bei Blüthenaufnahmen sowie für Detailaufnahmen (Stempel, Griffel, Staubfäden, Narben und den Perigonblättern) auswirken. Es stehen drei Typen der „minispots“ zur Verfügung und zwar „minispot I“, ein würfelförmiges Kunststoffgehäuse; dann „minispot II“, ein schuhförmiges Gehäuse (beide Ausführungen in verschiedenen Farben) und „minispot III“, ein diskusförmiges Gehäuse in Orange mit Teleskopstab. Einheitlich an allen „minispots“ ist ein frei beweglicher, magnetisch haftender Leuchtenkopf aus geschliffenem Edelstahl, der mit einer Niedervolt-Halogenglühlampe 12 V / 20 W bestückt ist und deren gebündelter Lichtstrahl noch in 2 m Entfernung eine Fläche von 35 cm ausleuchtet. Hier zeigt sich der



Vorteil der Halogenglühlampe für Fotoaufnahmen: keine Schwärzung des Lampenkolbens, daher konstante Lichtstärke und Helligkeit. Im Diskusgehäuse ist der Transformator, die Sicherung, der Haftmagnet und der Druckschalter untergebracht. Daneben nimmt dieses Gehäuse in einer Rille die Zuleitungsschnur auf. Der Leuchtenkopf kann an diesem Gehäuse an zwei verschiedenen Stellen in Position gebracht werden.

Es besteht ferner die Möglichkeit, den Leuchtenkörper auf einem Teleskopstab bis zu 25 cm auszufahren. Dieser Stab kann in der Mitte oder an



der Seite des Gehäuses gesteckt werden, wodurch eine Kippstellung erzielt wird, die — sowohl aus der Mitte als auch aus der Kippstellung heraus — eine genaue Lichteinstellung ermöglicht und gewährleistet. Allein dieser Umstand ist in der Pflanzenfotografie erforderlich und bei bestimmten Aufnahmen wird sich dieser Vorteil als einmalig günstig herausstellen.

Die Abbildungen zeigen a) „minispot I“ DM 69,50, b) „minispot II“ DM 75,50 und c) „minispot III“ DM 86,50, einschl. MWSt als empfohlener Richtpreis. Eine Ersatz-Halogenglühlampe 12 V / 20 W kostet 17,00 DM. H. Berk

Das nächste Heft

steht unter dem Motto Echinocereen. Zahlreiche interessante Beiträge können wir darüber bringen. Außerdem setzen wir die inzwischen beliebt gewordene Serie der Industrie-Mitteilungen mit vielen Neuheiten fort und bringen nach mehrmaliger Verschiebung nunmehr auch Gordon Rowleys Beitrag. Selbstverständlich wird auch die Reisebeschreibung von Prof. Dr. Schreier fortgesetzt. Das November-Heft trägt dann den Titel „Winterharte“.

Herausgeber: Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., Buchschlag, Pirschweg 10; Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23; Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, Luzern, Hünenbergstraße 44. — Verantwortlich für den Anzeigenteil in Deutschland: Horst Berk, 44 Münster, Marientalstraße 70/72; in Österreich: Dr. Gerhard Haslinger, 1090 Wien, Rotenlöwengasse 7/1/3/23, Tel. 3 40 94 25; in der Schweiz: Michael Freisager, Oberreben, CH - 8124 Maur. — Redakteur: Horst Hollandt, 3171 Ausbühl. — Satz und Druck: Steinhart KG, 782 Titisee-Neustadt, Postfach 1105. Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. In Österreich nach den presserechtlichen Vorschriften verantwortlich: Dipl.-Ing. G. Frank, A 3412 Kierling/NO., Rosegggasse 65. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen nur die Meinung des Verfassers dar. Falls Autoren es wünschen, können Manuskripte überarbeitet werden. Zu etwaigen Änderungen oder Kürzungen wird von den Autoren — sofern nicht ausdrücklich darauf verzichtet wurde — die Zustimmung eingeholt.

Printed in Germany.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Suche Kakteen-Tauschpartner.

Herr J. G. Boosten,
5205 ST. AUGUSTIN
Holzweg 89
Gartenhaus

Verkaufe KuaS 1961—1968 gegen Höchstgebot.

Fritz Steinecke,
8201 FEILNBACH,
Heubergstraße 2

**Bestellen Sie die führende englisch-sprachige
Kakteenzeitschrift**

'The Cactus & Succulent Journal of America'
Jahresabonnement: US \$ 7.50

**Abbey Garden, PO-Box 167,
RESEDA/Calif. 91 335, USA**

In Heft 8/72 empfohlen: Stopfbuchslose
KUNSTSTOFFKREISELPUMPEN

zur problemlosen Bewässerung.

(Im Zoofachhandel und Gartencenter)

EHEIM 7301 Deizisau, Plochingen Str. 32

10 versch. größere Kakteen = 3-kg-Paket = 40,00 DM;
25 versch. Kakteen = 3-kg-Paket = 50,00 DM;
25 versch. größere Kakteen = 5-kg-Paket = 65,00 DM;
25 versch. noch größere Kakteen in
2 x 4-5-kg-Paketen = 100,00 DM.

Die Preise verstehen sich einschl. Schiffspost.

Bestellungen an Firma

**Quinta Fdo. Schmoll, Willi Wagner B.,
CADEREYTA DE MONTES, Qro., Mexico**

Kakteenkulturen

Elisabeth Schultz

6751 Münchweiler/Als.
Schulstraße 81
(An der B 48, BAB in
Richtung Bad Kreuznach
Abfahrt Enkenbach be-
nutzen.)

Bitte nehmen

Sie bei Bestellungen

Bezug

auf unse:re Zeitschrift

Wir würden uns freuen . . .
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns noch etwas finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie schöne Pflanzen oder auch
Ihre Sammlung anbieten.

Kein Versand.

**Otto Paul Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld, Heckathen 2**

**Kakteen und
Sukkulente**

A. N. Bulthuis & Co.

Provinciale Weg 8
COTHEN / Niederlande
4 km von Doorn

Großes Sortiment in
nahezu allen Gattun-
gen. Sortimentsliste auf
Anfrage. Sonntags ge-
schlossen.

Schneckenbekämpfung

sicher mit **Metaldehyd** Spezial-Staub kg 25,45 DM
Verstäuben mit dem **Turbo-Verstäuber** 53,30 DM
oder dem **ESEX-Verstäuber** 8,80 DM

Orchideendünger Hormosan 1 Ltr. 14,00 DM

sowie alle anderen Spezialdünger und
Orchideen-Bedarf. Alleinvertrieb von

Nährböden der SBL- und GD-Reihe 5 Ltr. 60,00 DM,
1 Ltr. 15,00 DM

Preise incl. Mst. ab Lager.

Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandlung
Spez.: Samen von Blumen und Zierpflanzen

6368 Bad Vilbel-Heilsberg, Postfach 9
Lager: 6000 Ffm., Eckenheimer Landstraße 334

**Alles für den biologischen
Pflanzenschutz**

Sendung A mit 5 neuzeitlichen biologischen
Pflanzenschutzmitteln mit genauer Anweisung nur
DM 20,00 (in BRD spesenfrei - gegen Rech-
nung).

Ernst-O. Cohrs, Lebenfördernde Pflanzenmittel
für Boden, Pflanze und Tier,

2130 ROTENBURG/Wümme, Postfach 73

Ihr Motiv im Abonnement

Wir garantieren lückenlose Auslieferung aller Motive
zu niedrigsten Kursen. Übersee kompl.
Fordern Sie bitte unsere Kursliste an.

MARKEN SEIDEL, 8044 LOHHOF, Postfach 62

Ing. **H. van Donkelaar**
Werkendam / Holland
Sukkulente

Bitte neue Samen- und
Pflanzenliste 1972 an-
fordern.

VOLLNÄHRSAFT
nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u.a. Sukkulente.
Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborart.
8399 NEUHAUS / Inn

LAVALIT - URGESTEIN

Lesen Sie: „Pflegetips“. Lavalit, ein idealer Bo-
dengrund für Kakteen, von Ulf A. Gelderblom in
KuaS Nr. 5/71. Gratisproben gegen 50 Pfg.
Rückporto je Körnung (fein und grob).

**Schängel-Zoo, 54 Koblenz,
Eltzerhofstr. 2, Tel. 31284**

Auch Aquarienbodengrundproben anfordern.

Kakteen-Literatur von Buchhandlung Ziegler

Neuerscheinung

Cullmann, Kakteen, 1972, 2. Auflage, 272 Seiten, 32 farb. Tafeln, 330 Abb., Ln. DM 48.-

1 BERLIN 30 Potsdamer Straße 180/2 Ruf (0311) 216 2068

engel's bio
THERM



Frühbeet

aus doppelwandigem *HOSTALIT-Z
mit Sturmverschluß-Automatic
auf Wunsch mit Elektro-Heizung

Gutschein
Nr.: 8

Gegen Einsendung dieses
Gutscheines erhalten Sie
sofort unsere Gratis-
Information!

WOLF-ENGEL, 8069 Rohrbach



ALADDIN - Gewächshausofen

Ein Petroleumheizgerät für Liebhaber und Handlungsgärtner. Vollkommen geruchlos, kein Kaminanschluß, sparsam im Verbrauch, transportabel, unverwüstlich und handlich, Heizleistung ca. 2000 Watt, Preis nur DM 157,-. Fordern Sie bitte meine Listen an.

Katalog gratis.

H. E. BORN, D - 5810 Witten

Postfach 1207 — Tel. 0 23 02 / 3 05 87

Alles für den Kakteenfreund



Auffang + Lagerbehälter für Regenwasser aus Mipoplast-Folie E 3855 der Dynamit Nobel AG

Standardabmessungen: Durchmesser 500 mm
Länge nach Lagermöglichkeit
(Sondergrößen auf Anfrage)

Und hier die Vorteile:

1. Raumsparende Lagerung
2. Verringerung der Wasserkosten
3. Lichtundurchlässige Folie wegen Algenbildung
4. Konfektion entsprechend den vorhandenen Lagerstätten
5. Keinerlei Verschleißteile
6. Völlig wartungsfreie Anlage
7. Bei Beschädigung Reparatur an Ort und Stelle möglich
8. Preiswerter als herkömmliche Lagerbehälter
9. Besonderer Vorteil: Selbstmontage

Alleinvertrieb:

Lafer, Hofmann & Co.

Technische Dienste

6084 Gernsheim/Rhein

Postfach 25

Telefon (0 62 58) 30 55

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf, farb-wahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

**NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11
D-894 Memmingen**

NOVOFLEX

Kleingewächshaus Typ 300/450

feuerverzinkte Eisenkonstruktion. Breite 3,00 m, Länge 4,50 m, beidseitige Stellagen, Glas und Verglasungsmaterial. 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, serienmäßige Schwitzwasser-rinne. Incl. MWSt DM 1.530,-. Andere Typen auf Anfrage.

**K. u. R. Fischer oHG, 6369 Massenheim / Ffm.,
Homburger Straße 48, Telefon (06193) 64327**

Jetzt ist er da, der für jedermann erschwingliche **VOLLENTSALZER** und **ENTHÄRTUNGSFILTER** für Kakteen und andere Sukkulenten. Durch Zusatz von Nährstoffen bekommt man einwand-freies Gießwasser, insbesondere wichtig bei der Samen- und Sämlingsanzucht.

Interessenten wenden sich wegen ausführlicher Einzelheiten an die Firma

Hans Stein, 4100 Duisburg, Eigenstraße 77 c



Qualität muß nicht teuer sein!

Beispiel:

KRIEGER-ALUMINIUMGEWACHSHAUS 265

Breite: 265 cm, Länge: 454 cm, Stehwandhöhe ohne Sockel: 162 cm, Firsthöhe: 233 cm,

Nutzraum: 22,2 Kubikmeter

**Verkaufspreis a. W. incl. MWSt
DM 1.570,—**

Preis pro cbm Nutzraum DM 70,—

Dieses stabile, formschöne und rostfreie Klein-gewächshaus erfordert keine Baugenehmigung und u. U. kein festes Fundament. Ohne Sockel hat es bereits einen Nutzraum von ca. 22,2 Ku-bikmetern, der durch die senkrechten, bis unten verglasten Stehwände außerordentlich gut nutz-bar ist. — Spätere Verlängerungen und sogar Umzüge sind ebenso vorgesehen wie die leichte Montage von Trennwänden, Klimageräten und Außenschattierungen.

Die Lieferung erfolgt mit 2 großen Lüftungsfen-tern, verschließbarer Tür, großvolumigen Alu-minium-Regenrinnen sowie Dichtungsstreifen und V2A-Klammern für eine saubere kittlose Verglasung.

Prüfen Sie selbst die überragende Qualität und die günstigen Preise der Krieger-Aluminium-Gewächshäuser durch einen Besuch unserer Kleingewächshaus-Ausstellung in Herdecke (bitte kurz vorher anmelden) und fordern Sie ausführliche Unterlagen an.

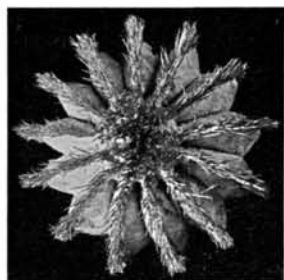
D 5804 Herdecke, Loerfeldstraße 8 · ☎ (02330) 3094

Gute Ratschläge

verkaufe ich nicht — die gebe ich gratis — aber gute Pflanzen verkaufe ich und zwar äußerst preiswert, kerngesund und in einer Auswahl, wie sie sonst nicht geboten wird. Machen Sie einen Versuch, fordern Sie meinen „Kakteen-helfer“, studieren Sie mein Angebot und geben Sie mir einen Probeauftrag. Besten Dank.

Max Schleipfer, Kakteengärtnerei, 8901 Neusäß

su-ka-flor W. Uebelmann 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 057/6 4107



HERBST-SONDERANGEBOT 1972

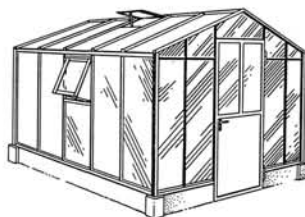
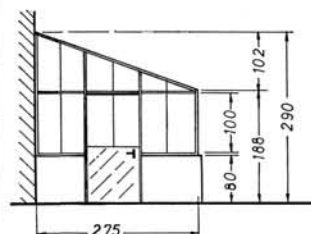
- | | |
|---|------------|
| 5 verschiedene Melocacteen, alle mit Cephalium und gut bewurzelt | sFr. 240.— |
| 4 verschiedene Discocacteen, alle blühfähig | sFr. 55.— |
| 5 verschiedene Uebelmannia Imp. kleinere Pflanzen | sFr. 40.— |
| 5 verschiedene Uebelmannia Imp. mittelgr. Pflanzen | sFr. 60.— |
| 1 Buiningia brevicylindrica gross, 1 Discoc. spec HU 357 gross, 1 Meloc. conquistaensis mit Cephalium, 1 Meloc. uebelmannii, gross, 10— 15 cm lange Stacheln, 1 Uebelmannia pectinifera, alle 5 Pflanzen fehlerfrei und gut bewurzelt | sFr. 150.— |
| 1 Notoc. buiningii, 1 Notoc. ottonis var venclusianus (Blüte rot), 1 Colorado mesa-verde, 1 Pilocanthus paradinei, 1 Discoc. horstii, 1 Uebelmannia buiningii, 1 flavispina, 1 gummifera, 1 pectinifera, 1 pectinifera var. pseudopectinifera, 10 Seltenheiten, alle gepfopft | sFr. 100.— |
- su - ka - flor, bietet mehr!**

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen - Lilienstraße 5 - Telefon (07151) 58691

- | | |
|--|--------------------|
| Gymnocalycium bodenbenderianum, mazanense v. ferox, nidulans, ochoterenai, saglionis, spegazzinii | DM
7,— bis 14,— |
| Lobivia haageana, jajoiana | 6,— bis 12,— |
| Parodia aureicentra, chrysacanthion, faustiana, rauschii, uhligiana, varicolor v. robustispina, sp. n. 576 bei Antilla, sp. n. 559 | 8,— bis 16,— |
| Copiapoa mollicula, sp. n. 820, lembckeii var. sp. n. | 10,— bis 25,— |
| Sulcorebutia rauschii, heliosa | 5,— bis 6,— |

Das Gewächshaus für Sie!



Genau Ihren Vorstellungen entsprechend: freistehend oder zum Anfügen an eine Wand, auch mit Unterteilung und Inneneinrichtung.

KAMAR - seit Jahrzehnten ein Begriff für Qualität liefert aus Serie und in Sonderanfertigung entsprechend den örtlichen Gegebenheiten.

Bitte nennen Sie mir Ihre Wünsche, evtl. unter Beifügung einer Skizze und Sie erhalten unverbindlich den großen KAMAR-Katalog und geeignete Vorschläge. Ständige Werks-Musterschau!

K. Martin Seidel, 4155 Grefrath b. Krefeld 1, Tel. 02158 / 2554

Samenverteilung 1972

Unter Bezugnahme auf die Nr. 40/72 der Gesellschaftsnachrichten April 1972 hier die Aufstellung der in diesem Jahr vorliegenden Samen.

Es liegen vor:

Acanthocal. klimpelianum, spiniflorum, violaceum, Acantholob. tegelriana, Aporoc. flagelliformis, Ariocarpus (Rosec.) fissuratus, lloydii, trigonus, Armatoc. procerus, Art hrocer. rondonianus, Astroph. asterias, capricorne, coahuilense, myriostigma, v. columnare, tulense, hybr. myriest. +capricorne, Bartschella schumannii, Blossfeldia liliputana, minima, Bolivico. samaipatanus, Brasilic. graessneri, haselbergii, spec. nova, Cereus validus, spec., Chamaec. silvestrii, hybr., Chilaeob. odieri, Cleistoc. chaceanus, smaragdiferus, straussii, v. fricii, Copiapoa echinoides, gigantea v. haseltoniana, humilis, hypogaea, longispina, montana, tenuissima, Coryph. bumama, elephantidens, neomexicana, vivipara, Cumarinia odorata, Echinoc. grusonii, Echinoc. baileyi, coccineus, fitchii, melanocentrus, pectinatus, perbellus, puichellus, purpureus, reichenbachii, triglochidiatus, websterianus, Echinofoss. lamellosus, spec., Echinopsis chaceana, eyriesii, leucantha, robinsoniana, tubiflora, spec. 91, Eriocactus leninghausii, schumannianus, Erioc. bonplandii, guelichii, martinii, Escontria chiotilla, Espeoto melanostele, Feroc. pringlei, Fraila alacriportana, aurea, castanea, cataphrta, v. tuyensis, chrysacantha, colombiana, gracillima, grahiana, grandiflora, horstii, pseudopulcherrima, pullispina, pumila, pygmaea, schilinzkyana, HU 303, HU 315, Mischung, Gynocal. (Brachycal.) albispinum, andreae, anisitsii, asterium, baldianum, f. cristata, bodenbenderianum, bruchii, calochlorum, v. proliferum, chubutense, damii, v. terulosum, v. tucayocense, deesizianum, denuatum, gibbosum, v. nobile, v. Ritter, guerkeanum, horridispinum, hyptiacanthum, joosenianum, leeanum, v. netrelianum, leptanthum, megalothelos, mihanovichii, v. friedrichii, multiflorum, oenanthemum, ourselianum, pflanzii, platense, quehlianum, v. albispinum, saglione, schickendantzii, stellatum, sutterianum, tilcarensis, vatteri, spec. 859, 870, Mischung, Haageoc. albispinus v. roseospinus, chalaensis, chosicensis, chrysacanthus, laredensis v. spinosissimus, pseudomelanostele, rubrispinus, versicolor, spec. A, Hamatoc. hamatacanthus, setispinus, Helianthoc. huascha, poco, Hildewintera aureispina, Isolatoc. dumortieri, Horridoc. iquiquensis, paucicostatus, Lasioc. fulvus FR 1303, Lob. albinata, albolanata, arachnacantha, v. torrecillasensis, aurea, backebergii, caespitosa, carminantha, carnea, densispina, drijeveriana v. astranthea, emmae, famatimensis, v. astranthea, v. wessneriana, hertrichiana, incaica, jajoiana, johnsoniana, kuehnrichi, leucomalla, leucorhodantha, maleana, maximiliana v. elegans, muhriae, nealeana, oenanthema, pentlandii v. forbesii, pseudocachensis, rebutioides, robusta v. sanguiniflora, rossii v. walterspielii, rubescens, sanguiniflora v. pseudolateritia, schieliana, schreiteri, shaferi, stollenwerkii, sublimiflora, tiegeliana v. distefanoiana, violaciflora, vossei, walterspielii, wessneriana, wrightiana, spec. Fr 459, Mischung, Lophophora williamsii, Loxanthoc. gracillispinus, pacaranensis v. tenuispina, spec., subtilispinus, Malacoc. corynoides, erinaceus, sessiliflorus, spec., Mam. affinis, alamensis, albescent, albilanata, armillata, aureiceps, auriareolis, aurihanata, bachmannii, bella, blossfeldiana, bocasana, boolfi, brandegei, brauneana, bravoae, bullardiana, campotricha, candida, carnea, centricirra, chionocephala, collina, collinsii, columbiana, conspicua, coronaria, crocidata, decipiens, densispina, dioica, discolor, durispina, elegans, elongata, erectoanata, euhela, fasciculata, ferarubra, fraileana, fuauxiana, gilensis, gigantea, grahamii, guerreronis recta, hahniana, hamata, hemisphaerica, hidalgensis, hirsuta, insularis, jaliscana, johnstonii, karwinskiana, kewensis, knebeliana, kunozeana, lanata, leucantha, lloydii, longicoma, louisae, magallanii, magnimamma, mainae, longimamma, mark-siana, marnierana, martinuzzi, mazatlanensis, meiacantha, melanocentra, microcarpa, v. auricarpa, v. milleri, microhelia, microheliopsis, microthele, mollendorffina, mollihamata, multidigitata, multiformis, multihamata, mundtii, nana, neopalmeri, obconella v. galeottii, occidentalis, ochoteroneae, oliviae, orcuttii, pacifica, parkinsonii, perbella, pringlei, prolifera, pseudoalamensis, pseudoperbella, pseudo-supertexta, pygmaea, quevedoi, rawii, rhodantha, rosealba, ruestii, saetigera, sanluisensis, schel-hasei, schiedeana, schwarzii, seitziana, sempervivi, sheldonii, simplex, sphaerica, spinosissima, super-texta, tetracantha, vaupelii, viiberge, villifera, viridiflora, vocultii, wiesingeri, wilcoxii, wildii, woodsii, wrightiana, zeilmanniana, JE 3827, spec. nova, spec., Matucana aurantiaca, haynei v. elongata, Mediolob. brachyantha, costata, euanthema, v. oculata, haagei, pectinata, v. orurensis, ritteri, steinmannii, spec., Meloc. oaxacensis, peruvians, salvadorensis, Monvillea campinensis, haageana, Myrtiloc. geometrizans, Nochil. ebenacantha, esmeraldana, fulva, glabrescens, hankeana, jussieui, mitis, napina, odieri, paucicostata, wagenknechtii, UN 26, UN 34 A, Neoport. caldera, clavata, v. grandiflora, laniceps, paucicostata, senilis, subgibbosa, woutersiana, spec., Neoverd. vorwerkii, Notoc. apricus, blossfeldianus, caespitosus, claviceps, concinnus, v. joadii, floricomus, mammulosus, muricatus, ottonis, v., brasiliensis, pampeanus, rutilans, submammulosus, succineus, tabularis, HU 45, Opuntia = winterhart, Oreocer.

trollii, Parodia egregia, alacriportana, albihamata, atroviridis, aureispina, aureicentra, aurihamata, ayopayana, cafayetensis, cardenasii, catamarcensis, chrysacanthion, columnaris, comarapana, comosa, compressa, dextrohamata, dichroacantha, echinus, erythrantha, gracilis, mairanana, malyana, maasii, microsperma, v. macrancistra, minima, multicostata, mutabilis, nivosa, penicillata, purpureo-aurea, rigida, rigidispina, rubelliamata, rubriflora, saint-pieana, sanguiflora, v. violacea, scopoides, subtiliamata, tilcarensis, tuberculosi-costata, vatteri, weberiana, HU 40, Pfeiffera ianthothele, spec., Phellosperma tetrancistra, Pilosocer. aurilanatus, Pseudolob. ancistrophora, aurea, cumingii, kermesina, kratochviliana, leucomalla, leucorhodantha, melanocentra, polyancistra, Phyllohybriden, Prof. Ebert, Pyrrhoc. paucicostatus, tuberculatus, rupicolus, scoparius, taltalensis, UN 29, FR 225 A, Rebutia (Aylostera) albiflora, aurescens, berylloides, deminuta, fiebrigii, graciliflora, kesselringiana, krainziana, kupperiana, marsoneri, minuscula, muscula, pseudodeminuta, v. grandiflora, v. schumannii, senilis, v. lilacino-rosea, v. semperflorens, v. sieperdaiana, v. stuemeri, spegazziniana, violaciflora, v. brunispina, v. knuthiana, xanthocarpa, v. salmonea, v. violaciflora, UN 0623, spec. 348, spec., Setiechinopsis mirabilis, Soehrensia grandis, Sulcoreb. kruegeri, spec. 1142-2, Tephroc. bicolor, v. tricolor, heterochromus, wagnerianus, Thrixanthocer. blossfeldiorum, cullmannianus, senilis, spec. nova, Trichocer. candicans,ournatii, terscheckioides v. lariojensis, vatter 15, werdermannianus, spec., hybr. Turbini- carpus polaskii, Weberbauerocer. johnsonii, Weingartia cumingii, Anacampseros lanceolata, rufescens, schoenlandii, Euphorbia hybr. infausta+meloformis, valida, wulfenii, hybr., Gasteria Mischung, Huernia spec., Pleiospilos bolusii, dakenahi, fergusoniae, Tradescantia navicularis, Außerdem von Herrn Knize, Peru: Azureocer. hertlingianus, viridis, Arequipa erecticylindrica, Browningia candelaris, Copiapoa carrizalensis, cinerea, Corryoc. aticensis, Espostoa nana, Eulychnia longispina, spinibarbis, Gymnocal. eytianum, Haageocer. turbidus, zonatus, Islaya copiapoides, flavida, solitaria, Kz 563, Lobivia laeae, planiceps, Loxanthocer. acranthus, Meloc. bellavistensis, chotensis, Oreocer. hendriksenianus v. densilanus, Oroya gibbosa, laxiareolata, Parodia otaviana, Trichocer. giganteus.

Der Versand erfolgt gegen einen Unkostenbeitrag von 1,-- DM im Musterbeutel als Warensendung. Anträge auf Zuteilung bis zum 30. April 1972 an

Gerhard D e i b e l
7122 Besigheim-Ottmarsheim
Rosenstraße 9

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. gegr. 1892

Sitz: 6079 Buchschlag, Pirschweg 10

Bankkonto: Kreis- und Stadtsparkasse Pforzheim
7530 Pforzheim
Konto Nr. 800 244 E. Scholten

Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 34 550 (DKG)

Stiftungsfonds: Postscheckkonto Nürnberg Nr. 27 51
Kreis- und Stadtsparkasse Pforzheim
7530 Pforzheim, Nr. 800 244

V O R S T A N D

- 1. Vorsitzender:** Manfred Fiedler
6079 Buchschlag
Pirschweg 10
Tel.: 06103/6 87 59
- 2. Vorsitzender** Wolfgang Schiel
7800 Freiburg
Almendweg 10
Tel.: 0761/8 38 58
- Schriftführer:** Günther Szramek
4300 E s s e n
Ursulastraße 33
Tel.: 02141/47 08 42
- 1. Kassierer:** Eberhard Scholten
7530 Pforzheim
Pflügerstraße 44
- 2. Kassierer (kommiss.):** Manfred Wald
7530 Pforzheim
Seebergstraße 21
- 1. Beisitzer:** Horst Berk
4400 Münster
Marientalstr. 70/72
Tel.: 0251/2 00 25, App. 354 (dienstl.)
0251/2 84 80 (priv.)
- 2. Beisitzer:** Dieter Hönig
7820 Titisee-Neustadt
Ahornweg 9
Tel.: 07651/480

E I N R I C H T U N G E N

Zentrale Auskunftsstelle:

Dieter Hönig
7820 Titisee-Neustadt
Ahornweg 9
Tel.: 07651/480
(nur in der Zeit von 18.00
bis 20.00 Uhr)

Mitgliederbetreuungsstelle:

Frau Christa Hönig
7820 Titisee-Neustadt
Ahornweg 9
Tel.: 07651/480

Bibliothek:

Verwaltung des Palmengartens
z. H. Fräulein Murmann
6000 Frankfurt
Siesmayerstraße 61
Tel.: 0611/21 23 383 (Durchwahl)

Blütenkalender:

Dr. Hans-Joachim Hilgert
3051 Schloß Ricklingen
Scharnhorststr. 238
Tel.: 05031/42 31

Diathek:

Franz W. Strnad
6000 Frankfurt 1
Humboldtstraße 1
Tel.: 0611/55 42 58

Pflanzennachweis:

Raimund Czorny
4660 Gelsenkirchen-Buer
Droste-Hülshoff-Str. 6
Tel.: 02322/3 64 53

Samenstelle:

Gerhard Deibel
7122 Besigheim-Ottmarsheim
Rosenstraße 9

Kakteen-Ringbrief:

Wolf Kinzel
5030 Hürth-Mitte
Deutscher Ring 1

Landesredaktion:

Horst Berk
4400 Münster
Marientalstr. 70/72
Tel.: 0251/2 00 25, App. 354
0251/2 84 80 (priv.)

	Ortsgruppe	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Tagungsort
1.	Augaburg	Walter Kunz 8903 Haunstetten Karlsbader Str. 15 Tel.: 0821/34 92 47	Siegfried Riegel 8902 Göggingen Gabelsberger Str. 87	---	jeder 1. Mittwoch im Monat Gaststätte 'Berghof' 8902 Göggingen 20.00 Uhr
2.	Bad Bramstedt	Ewald Wicht 2357 Bad Bramstedt Stettiner Weg 1	---	Gert Utschakowski 2357 Bad Bramstedt Graf Stolbergstr. 41 Tel.: 04192/933	jeden 2. Mittwoch im Monat Gaststätte 'Kaisersaal' 2357 Bad Bramstedt 20.00 Uhr
3.	Bergstraße (Sitz Hemsbach)	H. J. Karl Pauli 6944 Hemsbach Hüttenfelderstr. 19	Engelberg Schäfer 6140 Bensheim Bahnstraße 39 Tel.: 06251/26 08 und 40 77	wie 1. Vorsitzender	jeden 1. Dienstag im Monat Gaststätte 'Hermannshof' 6944 Hemsbach Hüttenfelderstraße 20.00 Uhr
4.	Berlin	z. Z. nicht besetzt	Ronald Richert 1000 Berlin 28 Kol. Frohsinn II Pappelweg 18 Tel.: 0311/46 52 371 von 9 - 17 Uhr	Karin Ahlgrimm 1000 Berlin 37 Argentin.Allee 190 a Tel.: 0311/81 33 298	jeden 1. Montag im Monat Gaststätte 'Zum Raband' 1000 Berlin 19 Kaiserdamm 32 19.30 Uhr
5.	Bonn	Prof. Erasmus Förster 5300 Bonn-Bad Godes- berg Max-Löbner-Str.26 a Tel.: 02229/7 34 81	Dr. Franz Reichert 5205 St. Augustin Breslauer Str. 15 Tel.: 02241/1 30 67	Lothar P. Köwius 5300 Bonn 1 Schneidemühlerstr.25 Tel.: 02221/66 92 76	jeden 3. Dienstag im Monat Hotel 'Zur Traube' 5300 Bonn 1 Meckenheimer Str. 18 20.00 Uhr
6.	Bremen	Kurt Petersen 2860 Osterholz- Scharmbeck Klosterkamp 30 Tel.: 04291/27 15	Hans-Jürgen Riese 2800 HB-Huchting Tilburger Str. 13 Tel.: 0421/58 11 78	Konrad Holzmann 2801 Fischerhude Molkereistr. 226 Tel.: 042013/297	jeden 2. Mittwoch im Monat Café Buchner, Tel.: 0421/21 30 83 2800 Bremen Schwachhauser Heerstr. 186 20.00 Uhr

	Ortsgruppe	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Tagungsort
7.	Bruchsal	Wolfgang Lohan 7527 Kraichtal- Oberöwisheim Bachstraße 114	Hans Bentzien 7518 Bretten Heilbronner Str. 19	Renate Müller 7520 Bruchsal Amalienstraße 2 Tel.: 07251/49 01	jeden 2. Samstag im Monat Gasthaus 'Zum Rebstock' 7520 Bruchsal Kaiserstraße 20.00 Uhr
8.	Darmstadt	Heinrich Häfner 6100 Darmstadt Goethestr. 30 Tel.: 06151/2 78 60	entfällt	Georg Appel 6100 Darmstadt Noackstr. 9 Tel.: 06151/6 38 11	jeden 3. Freitag im Monat TEC-Clubheim 6100 Darmstadt Traisaerstr. 26 20.00 Uhr
9.	Dortmund	Dieter Szemjonek 4618 Kamen Erlenweg 1 Tel.: 0207/27 74	Ferdinand Jonic 4628 Lünen Friedrichstr. 33	Karl-Heinz Brinkmann 4628 Lünen Weißenburgerstr. 15 Tel.: 02306/4 09 39	jeden 2. Donnerstag im Monat Café Bauschulte 4600 Dortmund Beuerhausstr. 11 19.00 Uhr
10.	Düsseldorf	Wilhelm Simon 4010 Hilden Ellerstr. 1 a Tel.: 0211/78 07 07	Dr. Thomas Dumke 4070 Rheydt Wateler Str. 54 Tel.: 02166/3 01 24	Peter Renner 4000 Düsseldorf Urdenbacher Dorfstr. 1c Tel.: 0211/71 69 98	jeden 2. Dienstag im Monat Gaststätte 'Zum Hanseaten' 4000 Düsseldorf Hütten-Ecke Pionierstraße
11.	Duisburg	Siegfried Hermann 4100 DU-Buchholz Daressalamstr. 56 Tel.: 02131/70 02 84	Karl Kröff 4330 Mülheim Kuhlenstr. 52 Tel.: 02133/47 79 91	wie 1. Vorsitzender	jeden 1. Freitag im Monat Gaststätte Reideck 4100 Duisburg Mühlheimer-Ecke Grabenstraße 20.00 Uhr
12.	Erlangen-Bamberg	Hans-Werner Lorenz 8520 Erlangen-Bruck Helmholtzstr. 10 Tel.: 09131/6 49 62	Klaus-Dieter Freitag 8530 Kleinerlbach Ringstraße 29 Tel.: 09161/27 81	Hans Müller 8523 Baiersdorf Bahnhofstr. 15	jeden 2. Mittwoch im Monat Gaststätte 'Zum Storchennest' 8523 Baiersdorf Hauptstraße 41 19.30 Uhr

	Ortsgruppe	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Tagungslokal
13.	Essen	Raimund Czorny 4660 Gelsenk.-Buer Droste-Hülshoff-Str.6 Tel.: 02322/3 64 53	Hermann Marcus 4250 Bottrop Stenckhoffstr. 35 Tel.: 02142/2 85 67	Günther Szramek 4300 Essen Ursulastraße 33 Tel.: 02141/47 08 42	jeden 3. Montag im Monat Gaststätte 'Kath. Gesellenhaus AG' 4300 Essen Steeler Straße 36 20.00 Uhr
14.	Frankfurt	Franz W. Strnad 6000 Frankfurt 1 Humboldtstr. 1 Tel.: 0611/55 42 58	Emil Schmidt 6000 Frankfurt Niddagastr. 86 Tel.: 0611/78 22 29	Erich Wojtech 6000 Frankfurt Ulrichstraße 48 Tel.: 0611/52 42 76	jeden 1. Freitag im Monat Gaststätte 'Palmengarten' 6000 Frankfurt Bockenheimer Landstraße 19.30 Uhr
15.	Freiburg	Wolfgang Schiel 7800 Freiburg Almendweg 10 Tel.: 0761/8 38 58	Dieter Hönig 7820 Titisee-Neustadt Ahornweg 9 Tel.: 7651/480	Manfred Arnold 7631 Nonnenweiler Hauptstraße 7 Tel.: 07824/671	jeden 3. Dienstag im Monat Gaststätte 'Klara Eck' 7800 Freiburg Klarastraße 57 20.00 Uhr
16.	Hamburg	Hans Cordes 2000 Hamburg 52 Grotenkamp 67	---	Gerhard Seyer 2000 Hamburg 53 Schafgarbenweg 81 Tel.: 0411/38 25 24 und 83 41 81	jeden 3. Mittwoch im Monat Gaststätte 'Feldeck' 2000 Hamburg 6 Feldstraße 60 19.30 h
17.	Hannover	Dr. H. J. Hilgert 3051 Schloß Rickling Scharnhorststr. 238 Tel.: 05031/42 31	Rolf Knoth 3011 Letter Am Mönckeberg 12 Tel.: 0511/48 29 84	Frau Marg. Schmidt 3001 Almhorst Im Saalfeld 12 Tel.: 05137/20 74	jeden 2. Dienstag im Monat Gaststätte 'Berggarten' 3000 Hannover Burgweg 20.00 Uhr
18.	Hegau (Sitz Singen)	Ewald Kleiner 7700 Singen Postfach 501 Tel.: 07732/51 52	entfällt	Heinrich Schädler 7701 Volkertshausen Erlenweg 2	jeden 1. Montag im Monat Gaststätte Hotel Wiederhold 7700 Singen Schaffhauserstr. 58 20.00 Uhr

Ortsgruppe	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Tagungslokal
19. Karlsruhe	Heinrich Kunzmann 7502 Malsch-Sulzbach Rosenstraße 5 Tel.: 07246/81 62	Helge-Wolfg. Marx 7500 Karlsruhe 1 Durlacher Allee 24 Tel.: 0721/69 49 79	wie 1. Vorsitzender	jeden 4. Freitag im Monat Gaststätte 'Löwen' 7500 Karlsruhe-Beiertheim Breite Straße 58 20.00 Uhr
20. Kiel	Walter Weskamp 2300 Kronshagen Siedlerkamp 1 Tel.: 0431/58 85 25	Arno Babo 2300 Kiel 1 Rügenweg 56 Tel.: 0431/31 19 64	wie 1. Vorsitzender	jeden 2. Montag im Monat Gaststätte 'Waidmannsruh' 2300 Kronshagen Eckernförder Chaussee 109 20.00 Uhr
21. Köln	Albert Felkel 5000 Köln 80 Jak.-Böhme-Str. 21 Tel.: 0221/62 38 09	Johannes Kutsch 5021 Widdersdorf Unter Gottes Gnaden 66 Tel.: 0221/50 33 85	wie 1. Vorsitzender	jeden 2. Mittwoch im Monat Gaststätte 'St. Georg' 5000 Köln Blaubach 18 - 22 19.30 Uhr
22. Konstanz	Liselotte Schambach 7758 Daisendorf Mühlhofnerstr. 2 Tel.: 07531/32 70	entfällt	Frau B. Langkamm 7750 Konstanz Radolfzeller Str. 17	jeden letzten Samstag im Monat Gaststätte 'Rössle' 775 Konstanz Radolfzeller Str. 19 20.00 Uhr
23. Lübeck	Horst Kunzmann 2400 Lübeck 1 Andersenring 87 f Tel.: 0451/80 18 59	entfällt	entfällt	jeden 3. Donnerstag im Monat Gaststätte Kulmbacher Bierhaus 2400 Lübeck Fleischhauerstr. 16 19.30 Uhr
24. Mannheim	Dr. Wilh. Lehmann 6800 Mannheim 51 Gorch-Fock-Str. 7	entfällt	Fr'edr. Lichtenberg 6800 Mannheim 81 Karlsruher Str. 36	jeden 3. Mittwoch im Monat Gaststätte Tucherstuben 6800 Mannheim Bismarck-Conti-Haus 20.00 Uhr

Ortsgruppe	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Tagungslokal
25. Marktredwitz	Dr. Karl Hegenbart 8590 Marktredwitz Karlstraße 16 Tel.: 09231/4427	Hans Strobel 5890 Marktredwitz Dahlienweg 27	Herbert Kunz 5890 Marktredwitz Bergstraße 15	letzter Dienstag im Monat Gaststätte Kastnerbräusaal 8590 Marktredwitz Reiserbergstraße 20.00 Uhr
26. Marl	Lothar Friedrich 4370 Marl Ludwigshafener Str.7	entfällt	Josef Göddemeier 4370 Marl Leverkusenerstr. 17	jeden 1. Donnerstag im Monat bei Friedrich in 4370 Marl Ludwigshafener Str. 7 19.00 Uhr
27. München	Franz Polz 8000 München Oberbrunnerstr. 20 Tel.: 0811/75 26 72	Edmund Kirschnek 8016 Feldkirchen Alpenstraße 7 Tel.: 0811/90 12 21	Walter Groha 8000 München 60 Nimmerfallstr. 21 Tel.: 0811/88 74 28	jeden 3. Freitag im Monat Gaststätte Waldau 8000 München.15 Kapuzinerstraße 7 19.30 Uhr
28. Münster- Münsterland	Frau Ingeb. Winter 4401 Wolbeck Wallfahrtskottenweg11 Tel.: 02506/22 32	Fritz Rehberg 4400 Münster Emsstraße 22 Tel.: 0251/3 80 77	Horst Bruchmann 4400 Münster Mondstraße 15 Tel.: 0251/31 44 18	jeden 1. Montag im Monat Gaststätte 'Zum Schwan' 4400 Münster Schillerstraße/Bremer Platz 20.00 Uhr
29. Nordhessen (Sitz Kassel)	Hans-Jürgen Wittau 3504 Kaufungen 1 Am Gelinde 27 Tel.: 05605/21 35	August Marth 3502 Vellmar 1 Obervellmaer Str.76 Tel.: 0561/82 16 92	wie 1. Vorsitzender	jeden 3. Dienstag im Monat Raststätte Rosengarten 3502 Vellmar 1 Holländische Str. 29 19.30 Uhr
30. Nürnberg	Wolfgang Pfeifer 8500 Nürnberg Ludw.-Frank-Str. 14 Tel.: 0911/40 80 40	Prof. Dr.K.Schreier 8501 Stadeln Wiesengrundstr. 7 Tel.: 0911/76 11 39	Alexander Spitzer 8500 Nürnberg-Eibach Schußleitenweg 2 Tel.: 0911/63 23 14	jeden 3. Mittwoch im Monat Gaststätte Rosenhof 8500 Nürnberg Boelkestraße 29 20.00 Uhr

Ortsgruppe	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Tagungsort
31. Oberer Neckar (Sitz Rottweil)	Julius Szabo 7210 Rottweil Schramberger Str. 79 Tel.: 0741/81 29	Paul Grimm 7238 Oberndorf Hölderlinstr. 48 Tel.: 07423/33 73	Manfred Reusch 7207 Aldingen Nelkenweg 6	jeden 2. Samstag im Monat Café Schädle 7210 Rottweil beim Rathaus 20.00 Uhr
32. Oberhausen	Herbert Fensterseifer 4200 Oberhausen 11 Steinbrinkstr. 83	Dr. E. Happe 4220 Dinslaken Roonstraße 8 Tel.: 02134/22 50	Adolf Aigner 42 Oberhausen-Osterfeld In der Sandgathe 27	jeden 1. Freitag im Monat Kolpinghaus 4200 Oberhausen Paul-Reusch-Str. 66 20.00 Uhr
33. Osnabrück	Heinrich Stille 4500 Osnabrück Schubertstr. 17 Tel.: 0541/4 92 61	entfällt	Peter Riemann 4500 Osnabrück Jaeneckestr. 15 Tel.: 0541/2 26 55	auf besondere Einladung Gaststätte Siekers 4500 Osnabrück Schützenstraße 55
34. Ostwestfalen-Lippe (Sitz Lage)	Peter Schätzle 4910 Lage-Ehrentrop Ohrserstr. 19 Tel.: 05232/37 21 (nur tagsüber)	Adolf Nolting 4811 Heepen Lübrasserweg 221 Tel.: 0521/5 38 45	Helmut Dutzek 4910 Lage-Ehrentrop Falkenstraße 19	jeden 1. Donnerstag im Monat Gaststätte Schützenhof 4811 Heepen Salzufferstraße 20.00 Uhr
35. Pfalz (Sitz Münchweiler)	Otto Schultz 6751 Münchweiler Schulstraße 7 Tel.: 06302/27 69	Albert Kafitz 6660 Zweibrücken Kirrbergerstr. 62	Karl-Heinz Rupp 6650 Homburg Virchowstr. 74 Tel.: 06841/29 58	jeden 2. Freitag im Monat Gaststätte Burger-Stuben 6750 Kaiserslautern Schuberstraße 20.00 Uhr
36. Pforzheim	Alfred Meininger 7530 Pforzheim Hohlstraße 6 Tel.: 07231/3 47 74	Kurt Fuchs 7530 Pforzheim Mozartstraße 4 Tel.: 07231/232 35 und 82 98	wie 1. Vorsitzender	jeden 2. Dienstag im Monat Gaststätte 'Neue Wilhelmshöhe' 7530 Pforzheim Genossenschaftsstraße 64 20.00 Uhr

Ortsgruppe	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schriftführer	Tagungsort
37.	Rosenheim Bepf Meyrl 8201 Heiligblut Hochriesstraße 9 Tel.: 08031/8 95 47	Anton Müller 8021 Taufkirchen Töltzerstr. 3 Tel.: 0811/61 44 35	Josef Gufler 8200 Rosenheim Kaltwiesstr. 18 a Tel.: 08031/38 09 Hauptzollamt/werkt.	letzter Freitag im Monat Schützenhaus 8200 Rosenheim Kupferlingstr. 62 20.00 Uhr
38.	Schweinfurt Anton Katzenberger 8721 Leinach 42	entfällt	Inge Katzenberger 8721 Leinach 42	jeden 2. Samstag im Monat Gaststätte Landwehr, Tel.:09721/21482 8720 Schweinfurt Fr.-Ebert-Str. 28
39.	Tübingen Joachim Lange 7410 Reutlingen Kaiserstraße 116 Tel.: 07121/4 52 94	Paul 7401 Kusterdingen Marktstr. 16	Hans Schudde 7400 Tübingen Achalmstr. 25	jeden 1. Mittwoch im Monat Hauptbahnhofgaststätte 7400 Tübingen 19.30 Uhr
40.	Worms Ernst Warkus 6521 Offstein Engelsbergstr. 22 Tel.: 06243/437	entfällt	entfällt	letzter Mittwoch im Monat Gaststätte Kriemhild 6520 Worms Hofgasse 2 20.00 Uhr
41.	Würzburg Andreas Krietsch 8700 Würzburg Schillerstraße 13	Eduard Stang 8700 Würzburg Mittl.Dallenb.Weg 42a Tel.: 0931/3 34 96	Diether Weigand 8700 Würzburg Frankfurter Str. 82 Tel.: 0931/3 34 96	jeden 3. Samstag im Monat Gaststätte Goldene Gans 8700 Würzburg Burkharder Straße 20.00 Uhr